

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

465 (7.10.1914) Mittagausgabe

Beschlüssen über sich ergehen lassen? Werden sich hier Männer wie Gneisenau und Rottelbeck bei der Belagerung Kolbergs finden? Oder wie Oberst Neumann, Kommandant von Gofel im Jahre 1806-07, der, von den Franzosen zur Kapitulation der bereits in Flammen stehenden Stadt und Festung aufgefordert, antwortete: „solange mein Sackloch in meiner Rocktasche nicht brennt, übergebe ich die Festung nicht“?

Das ist eine Frage der Zukunft. Im Norden Frankreichs sind die Umgehungsversuche des deutschen rechten Flügels seitens der verbündeten Franzosen und Engländer bei Novant, Vapaume und Albert gescheitert. Im Zentrum ist Reims wieder Zeuge deutscher Erfolge geworden und die Armee des deutschen Kronprinzen überschritt den Argonnenwald.

Zwischen Toul und Verdun sind die Bayern dabei, die Sperrforts aufzuräumen, die bislang den Zusammenhang der deutschen Armeen in Frankreich hinderten. Diese sind durch die offensive Verteidigung der Plätze Toul und Verdun erschwert, jedoch nicht aufgehoben.

Von Epinal und wohl auch von Belfort aus unternehmen die Franzosen belanglose Streifereien über die Vogesengrenze, die regelmäßig mit deutschen Sieben endigen.

Unsere Kriegslage auf allen Seiten ist verheißungsvoll. Wir wehren uns nach allen Himmelsrichtungen unserer Haut, wie einst der Große Fritz in siebenjährigem Kampfe gegenüber zahlenmäßiger Ueberlegenheit. Unser Lebenskampf erfordert gleichfalls, außer der Anspannung auch der letzten Kräfte, Zeit. Daß unsere Hoffnungen in Erfüllung gehen, dafür sorgt der liebe Gott, der den Tüchtigen und eine gerechte Sache nimmer verläßt. Dies beweist die Weltgeschichte allerorts.

Um Antwerpen.

M.A.B. Großes Hauptquartier, 6. Okt. (abends). Auch von Antwerpen ist heute nichts Besonderes zu melden.

Diese Meldung aus dem Großen Hauptquartier bedeutet durchaus nicht, daß vor Antwerpen inzwischen nichts geschehen sei. Gewisse Zeichen, über die hier weiter nichts verlautbart werden kann, sprechen dafür, daß die Entscheidung bevorsteht. Artilleriangriffe auf die östlichen und nordöstlichen Forts sind nicht erfolgt, es dürften also die Vorbereitungen zum Bombardement der inneren Forts und der Stadt selbst getroffen worden sein. Somit stünde aber die für uneinnehmbar gehaltene Festung unmittelbar vor ihrem Falle.

Die letzten offiziellen Antwerpener Berichte lauten, wie der „Frf. Ztg.“ mitgeteilt wird, sehr lautmäßig: „Der Zustand an der besetzten Stellung von Antwerpen ist unverändert“, und dann von abends 10 Uhr: „Sehr heftiges Artilleriefeuer fand auf der ganzen Front statt, der Zustand ist unverändert“. Diese zwar kurzen, aber nicht wahrheitsgetreuen Berichte finden ihre Ergänzung in Privatmeldungen aus Antwerpen, nach denen die Deutschen jetzt bereits Vintz und die dahinter liegenden Plätze Contich, Morsel, Edeghem und Hove beschießen. Dies bedeutet den Angriff auf die Forts Nummer 5 und 4 des inneren Festungsgürtels. Von hier, das bereits in deutschen Händen ist, bis zu den Wällen Antwerpens beträgt der Abstand nur etwa 14 Kilometer. Der Fortgang der Belagerung vollzieht sich also mit einer geradezu maschinellen Sicherheit.

Da die Forts des inneren Gürtels zum Teil noch aus der Bräunmontschen Zeit stammen, so können sie sich nicht mit den ganz modernen Werken des Außengürtels messen, und die Stadtwälle sowie die dazu gehörigen Gräben sind als für Verteidigungszwecke wertlos seit Jahren aufgegeben; sie stammen aus der Zeit von 1859 bis 1862. Daß das Fort Broechem, das erste Fort nördlich der Meise, zum Schweigen gebracht ist, bedeutet einen großen Vorteil für den Uebergang über den Fluß. Wichtig ist auch eine Antwerpener Meldung des „Telegraaf“, daß die Deutschen sich nördlich von Termonde die größte Mühe gaben, durchzubrechen, um die Heranbringung von Hilfe nach Antwerpen unmöglich zu machen. Hieraus geht hervor, daß es den Deutschen nicht nur gelungen ist, die stark exponierte Stellung ihres linken Flügels bei Termonde zu halten, sondern sogar den Flügel nach Norden vorzuschieben; ob hier der Scheitelerübergang bereits erzwungen ist, läßt sich noch nicht feststellen.

Aus dem belgischen Ort Püll veröffentlicht die „Köln. Z.“ Mitteilungen, wonach am 5. ds. früh im Reichsgebiet heftig gekämpft wurde. Wahrscheinlich seien die Deutschen in nördlicher Richtung vorgezogen. Hier hätten sie bereits die Beschießung von Antwerpen begonnen. Schrappnells hätten große Verheerungen in den Ortschaften 3 bis 4 Km. von Antwerpen angeordnet. Ein englisches in Vintz und Lierre befindliches Hilfslager habe rückwärtige Bewegungen beginnen müssen. — Einer Lokalanzeigermeldung steht die ganze Feldarmee der Belgier zwischen Antwerpen und Lierre an der Unterseide konzentriert. Ein Ersatzregiment sei zurückgeschlagen worden.

In der „Frf. Ztg.“ schreibt ein militärischer Mitarbeiter: Haben die „Länder tatsächlich noch ihre letzten Kräfte nach Antwerpen geworfen, so zeigt dies von einem gänzlichen Verlassen der wirklichen Lage. Sie müssen dann angenommen haben, daß die Schlacht an der Meise mit einem Erfolg der französischen Waffen enden würde, so daß es wichtig war, daß sich Antwerpen bis zu diesem Zeitpunkt halte. Andernfalls ist es schwer verständlich, weshalb sie ihre Verstärkungen nicht lieber an die Schlachtfrent warfen, um dort die Entscheidungen zu beeinflussen. Uns kann es nur recht sein, wenn sich in Antwerpen zahlreiche Engländer vorfinden und mit in die bevorstehende Kapitulation eingeschlossen werden.“

Die Flucht aus der Stadt

schwilt infolge der dort herrschenden Panik ungeheuer an. Aus Rosendaal wird dem „Amsterdamer Handelsblad“ berichtet:

Tausende und Untertausende von Bewohnern Antwerpens haben in den letzten Tagen ihre Stadt verlassen, um sich anderswo in Sicherheit zu bringen. Angesichts des gewaltigen Menschenstroms hatte das holländische Militärkommando zeitweilig von den bestehenden Bestimmungen abzuweichen für gut befunden, und so kamen am Freitag zu Eschen, wo der Eisenbahnverkehr mit Antwerpen abgebrochen war, drei lange Züge von Flüchtlingen an. Gewöhnlich ging in den letzten Tagen eine Anzahl der Flüchtlinge nach Holland. Wenn sie ohne Mittel dastanden, dann sorgte für sie am Bahnhof eine der Damen, die zur Hilfeleistung dort sich bereit halten, und sie kamen dann weiter mit einer Fahrkarte, die ihnen bis Breda gegeben wurde. Dort hatten

sie sich an den Unterstützungsausschuß zu wenden. Am Freitag jedoch war nach Eschen telegraphisch Befehl ergangen, die Flüchtlinge vorläufig soviel wie möglich dort zu behalten. Die Anzahl dieser Leute, die sich infolge dessen in dem kleinen belgischen Grenzort zusammendrängte, wurde auf 5000 geschätzt. Soweit sich kein Unterkommen für sie finden ließ, wurden sie in dem großen Quarantäneshuppen untergebracht, in dem in gewöhnlichen Zeiten das Vieh verwahrt wird, das aus Holland in Belgien eingeführt wird. Man versuchte, die Flüchtlinge zur Rückkehr in ihre Heimat zu überreden, viele zogen indes vor, in England oder Holland sich der gegenwärtigen Gefahr vor sich zu ziehen. Daß die Flucht nicht immer ruhig und ordentlich vor sich ging, läßt sich denken. Viele Väter und Mütter kommen nach Rosendaal, um zu ermitteln, ob niemand dort etwas von ihren Kindern gehört hat, oder es wird nach anderen Angehörigen gefragt. Auf den Bahnhöfen werden diese Nachforschungen sogar mit einem gewissen System betrieben: es ist eine Tafel ausgehängt, auf der angegeben ist, wer der Suchende und die Gesuchten sind. In Belgien selbst mühen sich noch unter die Flüchtlinge solche, die nichts mehr von ihren Söhnen gehört haben, seitdem diese im Heeresdienst sind.

(Neue Meldungen.)

— Amsterdam, 7. Okt. Nach einem Bericht aus Antwerpen und von der Grenze ist der Kampf um Antwerpen fortwährend sehr heftig. Am Abend ist die Stadt jetzt ganz dunkel. Das Kriegsministerium ist nach Ostende verlegt worden.

— Berlin, 7. Okt. Die Anwesenheit des englischen Marineministers Churchill in Antwerpen scheint sich zu bestärken. Churchill soll der Stadt die Versicherung gegeben haben, daß die Verbündeten sie weiter unterstützen werden. Die „Deutsche Tageszeitung“ meint, vielleicht sehen die Antwerpener bald ein, daß sie klüger gehandelt hätten, sich vor den vielen Verbündeten, als vor den Deutschen zu schützen.

T. Christiania, 7. Okt. (Privattelegr.) Der militärische Mitarbeiter der „Aftenposten“ bezeichnet in einem Artikel den Fall Antwerpens als nicht in weiter Ferne stehend. Er nennt die Beschießung Antwerpens das wichtigste Ergebnis auf dem Kriegsschauplatz.

Auf dem Gebiete des Festungskrieges ist dieser Krieg eine einzige Reihe von Ueberraschungen gewesen. Ueber die früheren Prinzipien haben die deutschen Belagerungsheere sich ganz und gar hinweggesetzt und die modernen Begriffe über die Schußmittel vor Artilleriefeuer sind weggeworfen von den Kanonen-Schüssen der phänomenalen 42-Zentimeter-Mörser. Diese neueste Methode, womit die stärkste Festung sozusagen über den Haufen geworfen werden kann, kann man als „Made in Germany“ bezeichnen.

Wenn der Augenblick erst gekommen ist, wo die deutschen Kanonen die eigentliche Stadt bestreichen — und so weit ist es vielleicht jetzt schon — wird die belgische Regierung gewiß Verhandlungen zur Uebergabe einleiten, um unnützes Blutvergießen und zwecklose Zerstörungen zu vermeiden.

Damit es einer Gefangenennahme entgegen kann, ist es möglich, daß das belgische Heer nach Holland seine Zuflucht nimmt, um dort sofort entwaflnet zu werden. Die einzige Rettungsmöglichkeit für Antwerpen müßte denn sein, daß die Franzosen einen Entschluß bewerkstelligen könnten. Hierfür ist aber wenig oder gar keine Wahrscheinlichkeit vorhanden.

Der Krieg zur See.

Die englischen Minen in der Nordsee.

— Berlin, 5. Okt. Die neuesten Maßregeln der englischen Marineverwaltung, mitten in einem Teile der Nordsee Minen zu legen, werden als nächste Folge haben, daß die internationale Fahrstraße des Norelkanals versperert und damit die ganze neutrale Schifffahrt, vor allem aber diejenige Hollands schwer gefährdet, ja direkt unmöglich gemacht wird.

In der „Deutschen Tageszeitung“ wird dazu bemerkt: „Bewundernswert ist, wie übrigens so oft, die naive Unerschämtheit der englischen Admiralität: weil es Großbritannien so paßt, legt es sich über alle Regeln hinweg, versperert eine internationale Fahrstraße, erstickt die neutralen Mächte und füllt ungefähr 5000 Quadratkilometer der hohen Nordsee mit Minen an. Beiläufig bemerkt, eröffnen sich damit ganz erbauliche Aussichten für den Winter: die britische Admiralität wird selbst nicht glauben, daß in den nun kommenden Monaten der schweren Nordwestwinde und später des Eises, verbunden mit den gerade in jenen Nordseegebieten so heftigen Gezeitenströmungen, die Minen innerhalb des bezeichneten Feldes artig und still liegen bleiben werden. Im Gegenteil dürften schon bald hunderte von englischen Minen in allen Gegenden der Nordsee herantreiben, besonders auch vor und in den Buchten und Flußmündungen der Niederlande usw.“

Wie unbegrenzt die Treibepähre solcher Losgeriffener, oft auch mit Absicht nicht derantester Minen ist, zeigte sich vor neun Jahren nach dem russisch-japanischen Kriege. Wir sehen mit einiger Neugier den weiteren Ereignissen in der südlichen Nordsee entgegen und möchten zum Schluß nur noch die Frage stellen, ob die englische Admiralität nicht einen leitenden Hintergedanken verbirgt. Nach der Lage jenes großen Minenrechts in der Nordsee, das noch „in großem Maßstabe entwickelt werden“ soll, sieht es beinahe so aus, als ob im Grunde die britische Admiralität nicht die von ihr angegebenen Absichten mit einer Minenverfuchung verfolgt, sondern sie dürfte tatsächlich vielmehr einen von ihr beabsichtigten zukünftigen Zeitpunkt damit im Auge haben und mit ihren Minen verhindern wollen, daß deutsche Kriegsschiffe ihre Aktionen nach dem Kanal und über ihn hinaus nach Südwesten ausdehnen. Wir wünschen der Admiralität besten Erfolgs für ihr völlerrechtswidriges und dabei recht ungeheuer iningeniertes Vorgehen.“

Die Minen in der Adria.

T. Mailand, 6. Okt. Die französisch-englische Flotte hat bei dem Versuch die Bewegung der österreichischen Marine im adriatischen Meere sortab still zu legen, zu dem Mittel gegriffen, zahlreiche Minen an der dalmatinischen Küste zu legen. Bei den letzten Äquinoktialstürmen haben sich eine ganze Reihe dieser Minen losgeriffen und sind zu einer Gefährdung hauptsächlich für die italienische Schifffahrt geworden. Das italienische Torpedoboot Nr. 97 und das Torpedoboot P. 6 haben bei Fano vier treibende Minen aufgespürt. Eine Anzahl italienische Fischerfahrzeuge ist von den Minen bereits vernichtet worden. Die österreichische Regierung hat sich loyaler Weise sofort mit der italienischen ins Benehmen gesetzt und versprochen, festzustellen, ob etwa auch österreichische Minen sich losgeriffen haben.

Deutschland und der Krieg.

— Dresden, 6. Okt. (Amtlich.) Dem Prinzen Max von Sachsen, der zurzeit Feldgeschichtlicher bei der 23. Inf.-Division ist, ist vom Kaiser

das Eisene Kreuz 2. Klasse und vom König von Sachsen das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens mit Schwertern verliehen worden. — Weimar, 6. Okt. (Nicht amtlich.) Die „Weimarer Zeitung“ teilt mit, daß nach einem Erlaß des Großherzogs von Sachsen-Weimar die Regierung des Großherzogtums bis auf weiteres der Großherzogin von Sachsen-Weimar übertragen werde.

Das Aufhören des Dänemarkvereins.

T. Berlin, 7. Oktober. (Priv.-Tel.) Wie die „Morgenpost“ mitteilt, hat angesichts des lobenswerten Verhaltens der Polen in der Kriegszeit der verstärkte Hauptvorstand des Dänemarkvereins beschlossen, seine Tätigkeit einzustellen, da nach den Aussagen der Zweck des Vereins erreicht ist, wenn die polnische Bevölkerung mit den übrigen Bewohnern des Heimatlandes für die Interessen des Deutschen Reiches eintritt. Die gesamte Organisation wird in den Dienst des Roten Kreuzes gestellt, dem als erste Rate 25 000 M. überwiesen werden. 5000 M. erhalten die Sammlungen für die Notleidenden in Ostpreußen.

Das Oberkommando als Erzähler.

H. Berlin, 6. Okt.: Von unserer Berliner Redaktion wird uns geschrieben:

„Der Verlag der Staatsbürgerzeitung“ veröffentlicht folgende Erklärung: „Infolge Eingreifens des Oberkommandos in den Marken erklären wir, daß wir in Hinblick auf die patriotische Haltung der gesamten Bevölkerung von nun an den Charakter der Staatsbürger-Zeitung als eines antimilitarischen Blattes aufgeben und zwar nicht nur für den Krieg, sondern auch für den Frieden.“

Sehr verständig und billig, wo die Inseratenpaktanten der Presse seit Wochen mit langen Reihen von Tobensätzen vor dem Feinde gefallener Israeliten erfüllt sind. Aber immerhin bleibt die Tatsache bestehen, daß die Staatsbürgerzeitung nicht feiglich durch Selbstbestimmung zu diesem selbstverständlichen Entschlusse gelangt ist, daß er ihr vom Oberkommando erst nahegelegt werden mußte. Das genannte Blatt schreitet nach 9 Wochen dem kaiserlichen Herrn nach, der schon am 4. August seinen festen Willen verkündete, keine Parteien mehr kennen zu wollen.

Dem Herrn Generalobersten v. Kessel aber ist man zu Danke verpflichtet, daß er gewissen journalistischen Schwerehörigkeiten gegen den Geist der Zeit nachzuhelfen versteht. Nein, mit dem Antimilitarismus muß es wirklich aus sein nach der glorieichen Erhebung des ganzen Deutschlands, die wir in den Augusttagen erleben dürfen. Solche Nachgespräche eines fleischlichen Friedens passen nicht in die neue Zeit hinein, deren Abbruch wir von einem Frieden in Ehren erwarten.

Oberstleutnant v. Winterfeldt in Spanien.

— Berlin, 7. Okt. Das „Berl. Tagbl.“ schreibt: Ueber das Schicksal des früheren deutschen Militärattachés in Paris Oberstleutnants v. Winterfeldt, der bei Ausbruch des Krieges in Grisolles weilt, herrscht noch Ungewißheit. Nach einer Meldung aus Sebastian ist Oberstleutnant v. Winterfeldt dort angekommen und wird seine Heimkehr im neutralen Spanien abwarten. Bekanntlich wurde der Militärattaché bei einem Automobilunfall während der vorjährigen französischen Manöver schwer verletzt.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

M.A.B. Wien, 7. Okt. Graf Louis Berchtold, der Sohn des Ministers des Innern Grafen Berchtold, ist, wie die W. Kor. Wilt. helm erfährt, als Freiwilliger in ein Dragonerregiment eingetreten.

Oesterreichs Krieg mit Serbien und Montenegro.

— Berlin, 6. Okt. Die „B. Z. am Mittag“ meldet aus Sofia: Bei den letzten Kämpfen östlich der Drina sind die serbischen Schumadja- und Morawa-Divisionen fast vollständig aufgerieben worden. In ganzen haben die Serben bisher 13,000 Tote und über 50,000 Verwundete.

Aus Rußland.

Niedergeschlagenheit in Petersburg.

— Stockholm, 6. Okt. Petersburger Nachrichten zufolge, ist der Offiziersmangel im russischen Heer sehr drückend geworden, die Stimmung in der russischen Hauptstadt ist niedergeschlagen, weil die Kunde von den beiden Katastrophen in Ostpreußen durchdringt, ohne daß die Regierung Einzelheiten bekanntzugeben wagt. (Frf. 33tg.)

Belgien im Kriege.

Annahmepflicht deutschen Geldes in Belgien.

M.A.B. Brüssel, 6. Okt. (Nicht amtlich.) Wie bereits gemeldet, bestimmt eine Verordnung des Generalgouverneurs für die besetzten Gebiete Belgiens die Annahmepflicht deutschen Geldes in Belgien und legt für die Mark einen Mindestwert von 1,25 Frks. fest. Durch die einmarschierenden Truppen war viel deutsches Geld nach Belgien gekommen, das die Bevölkerung in Franken anzutauschen suchte. Hierdurch entstand eine starke Nachfrage nach Franken, die um so schmerzlicher befriedigt werden konnte, als die belgische Regierung, die ihre Notenpresse nach Antwerpen gebracht hatte, in Brüssel erst nach längerer Zwischenzeit Noten ausgeben konnte. Auch in Deutschland entstand eine starke Nachfrage nach belgischen Franken, vornehmlich infolge des Bedarfs der nach Belgien rüdenden Truppen und der starken industriellen Bezüge aus Belgien. So ergab sich das eigentümliche Resultat, daß der belgische Frank der Mark gegenüber einen vorher nicht erreichten Höchstkurs erhielt, und dies zu einer Zeit, in der die belgische Nationalbank in eine kritische Situation geraten war. Um den durch vorübergehende Momente veranlaßten, dem tatsächlichen dauernden Verhältnissen nicht entsprechenden Kurszustand zu regeln, hat der Generalgouverneur die Annahmepflicht der Mark in Belgien erklärt und eine Mindestrelation zwischen Frank und Mark geschaffen, da eine feste Relation wegen der sich rasch ändernden Verhältnisse nicht angebracht erschien. Es wird somit der deutschen Industrie und dem deutschen Handel möglich sein, ihre Bezüge aus Belgien in Mark zu zahlen, was vor allem für das Rheinland und für Westfalen von großer Bedeutung ist.

Die Haltung Frankreichs.

T. Zürich, 7. Okt. (Privattelegr.) Nach dem „Berl. Lok.-Anz.“ ersuchte der französische Ministerpräsident Bismarck die schweizerische Vermittlungsstelle für Nachrichten über Kriegsgefangene um Nachforschung über seinen jüngsten Sohn, der als einfacher Soldat in sein Feld gezogen ist und seit einigen Tagen vermißt wird.

— Frankfurt a. M., 6. Okt. Das „Berl. Tagbl.“ meldet von hier: Deutsche Truppen haben einen Güterzug beschlagnahmt, der für die französischen Truppen Wolle und Wollwaren enthielt, deren Wert sich auf annähernd eine halbe Million beläuft.

England und der Krieg.

Berlin, 2. Okt. Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus dem Haag: Nach einer Reitermeldung aus London hat der Prinz von Wales-Fond zur Vürderung der Kriegsverfahren bereits eine Höhe von 60 Millionen Mk. erreicht.

Die neuen englischen Verstärkungen.

W.L.B. London, 6. Okt. (Nichtamtlich.) „Daily Chronicle“ berichtet, in Wetherby würden rund 136 000 Mann aller Waffengattungen ausgebildet, die sobald sie fertig sind, zur Front abgehen würden. Die Ausbildung mache trotz glänzender Anstrengungen nicht den gebührenden Fortschritt, da die Truppen ungenügend ausgerüstet seien.

Die Zeitung erbittet die Unterstützung des Publikums und bemerkt, daß beispielsweise kein einziger Kompanieoffizier der ersten Armee Kitcheners einen Feldstecher besitze. Auch würden Hemden, Strümpfe, Taschentücher, Schuhsriemen, Schreibmaterial, Trommeln und Pfeifen für die schottischen Regimenter fehlen.

Zeitgemäße Anzeigen in England.

W.L.B. London, 7. Okt. (Nichtamtlich.) Durch eine Anzeige in der „Times“ trägt ein Offizier, ob ihm jemand sofort einen Säbel und einen Dienstrevolver leihen würde. — Eine andere Anzeige lautet: In dem wohlbekanntesten Yeomanry-Regiment sind noch einige Oberleutnantsstellen unbesetzt. Nur Leute mit einigen militärischen Erfahrungen mögen sich melden.

Streik der Usterleute?

Jülich, 6. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Neue Züricher Zeitung“ bringt einen Brief einer Leserin aus Uster, in dem es nach Schilderung der Lage bei Beginn des Krieges heißt, die Usterfreiwilligen seien auf den ersten Ruf hin gern marschieren, hätten aber doch erst sehen wollen, wie es mit der Somerale werden würde. Die Nationalfreiwilligen wären auch sofort marschbereit gewesen, wenn es nicht gerade der irische Führer Redmond gewesen wäre, der sie aufforderte. Dies habe sie mißtrauisch gemacht und deshalb hätten sie abwarten wollen, ob die Usterleute wirklich in den Krieg ziehen würden. Ministerpräsident Asquith habe sich nun eine salzige Suppe eingebrockt und es mit den Usterleuten gründlich verdorben. Er hätte ihnen versprochen, die Somerale bis zum Ende des Krieges ruhen zu lassen und habe sie doch nun vor das Parlament gebracht, habe also sein Wort gebrochen.

Ein Bekannter Blatt läßt seiner Entrüstung die Zügel schießen, indem es der Regierung die schärfsten Ausdrücke ins Gesicht schleudert. Uster behält sich nun die Abrechnung bis nach dem Kriege vor.

Die Haltung Italiens.

Das verschwundene Unterseeboot.

W.L.B. Rom, 7. Okt. Die „Tribuna“ berichtet: Hier ist auf der französischen Botschaft erklärt worden, daß das in Vico auf Korrika vor Anker gegangene Unterseeboot aus Muggiano alsbald der Schiffsverwerft, auf der es erbaut worden ist, wieder zugestiftet werden wird. Es bleibe nur noch die Art der Wiederherstellung zu überlegen, da es sich um einen in der Geschichte des internationalen Rechtes neuen Fall handle.

Rom, 6. Okt. „Messagero“ meldet aus Spezia: Die Schiffsverwerft Muggiano hat in der vergangenen Nacht eine Depesche aus Ostia von dem Ingenieur Ronchi erhalten, der sich an Bord des verschwundenen Unterseebootes befand und um die Erlaubnis bittet, zurückkehren zu dürfen. Die Verwerft forderte Ronchi telegraphisch auf, der Befehlung Weisung zu erteilen, dem Führer des Unterseebootes Besoloni nicht zu gehorchen und mit dem Unterseeboot auf die Ankunft eines italienischen Torpedobootes zu warten, das das Unterseeboot zurückholen werde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 7. Okt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte im Laufe des heutigen Tages die Vorträge des Ministers Dr. Böhm und des Geheimen Legationsrats Dr. Seyß.

Hofschauspieler Wilhelm Wassermann, der mit Ende der verfloßenen Spielzeit aus dem Schauspielerverbande des Gr. Hoftheaters austrat und in Ruhestand versetzt wurde, wurde vom Großherzog zum Ehrenmitglied des Hoftheaters ernannt. Wilhelm Wassermann, der über ein Menschenalter am Hoftheater wirkte, gehörte zu dessen hervorragendsten Mitgliedern. Gefungheitliche Verhältnisse zwangen ihn, von der Bühnenlaufbahn zurückzutreten.

Das Eisene Kreuz erhielten: Grenadier Reinhold Seeber, zuletzt in Karlsruhe, Leutn. d. R. Ludwig Glod, Ingenieur, aus Meersburg, Leutn. d. Res. Otto Vöhl von Freiburg (im Ministerium des Kultus und Unterrichts), Oberleutn. Kurt Regenauer, dessen Vater,

Der „Blitzkeufel“.

Der dies erlebte, ist der Oberleutnant Erich v. M. Jetzt liegt der Unerlöschene schwer verwundet mit einem Schuß im Fuß und einer Kugel im Arm in der Charité. Ueber seinem Bette hängt das Eisene Kreuz zweiter Klasse, das er als erster in der Division erhielt. Zum Eisernen Kreuz erster Klasse ist er eingeeben. An seinem Krankenlager wacht seine Mutter.

In Ostpreußen heißt er nach der „Bos. Ztg.“ der „Fürst von Marggrabowa“ und die kleine Radfahrtruppe, die er führte, nannten die Kosaken die „Blitzkeufel“. Sie fürchteten und hatten ihn wie keinen anderen in der deutschen Armee. Wie er sich seinen Namen verdiente?

Am 10. August bekam er in Löben den Auftrag, mit seinen Radfahrern nach Lyda zu fahren. Er fuhr los und kam morgens um 4 Uhr in Lyda an. Dort erhielt er die Nachricht, daß Marggrabowa von den Russen besetzt sei und brenne. Man schickt ihn mit seiner Abteilung nach Marggrabowa, das ungefähr 30 Kilometer von Lyda entfernt liegt. Unterwegs trifft er etwa zehn Kilometer vor dem Ziel einen Leutnant im Auto, der ihn warnt: „Im Walde stecken Kosaken!“ Richtig, bald fallen vereinzelte Schüsse, die aber keinen Schaden anrichten. Er fährt weiter und trifft einen Zug Infanterie. Die Infanteristen lädt er in sein Auto, zweimal fünfzehn Mann und einmal zwanzig Mann und fährt sie etappenweise nach vorn. Zwei Kilometer vor der Stadt bekommt er lebhaftes Feuer. Nun muß auf das Auto, was Platz hat; auf dem Kühler sitzen drei, zwei hängen hinten an den Reserveschläuchen, dreißig Mann schafft er im ganzen so fort und fährt mit der schnellsten Geschwindigkeit in die Russen hinein und den steilen Berg nach der Stadt, immerfort feuernd, hinunter. In der Stadt hält gerade der russische General eine schöne Rede an die auf dem Marktplatz versammelten Einwohner, in der er ihnen verkündet, daß sie jetzt Russen geworden sind. Zum sichtbaren Zeichen der Annexion läßt er vom Postamt die deutsche Fahne herunterholen und als Siegestrophäe einpfeifen. Da kommt

Oberst z. D. Regenauer im Alter von 67 Jahren sich in den Reihen des Gren.-Regts. Nr. 110 ebenfalls das Eisene Kreuz erworben hat. Ferner wurden mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet: Leutn. Heinz Hartmann, Sohn des verstorbenen Stadtrats Architekt Hartmann in Mannheim, Major Philipp Brandt, ein geborener Mannheimer, Landwehrgefr. Kunstmalers Heinrich Maier in Schwellingen, Wachtmeister Aug von Ostersheim, Drag. Michael Zobel von Brühl bei Schwellingen, Oberleutn. von Rath im Kaiserlichen Infanterie-Regiment Nr. 111, Leutn. Gassert von Rastatt, Dr. med. Kurt Biegler von Gaggenau, Gefr. Franz Schott von Offenburg, Hauptm. Florian im Regt. Nr. 170, Unterarzt Dr. Georg Vink von Offenburg, Einj.-Unteroff. Ludwig Hauelsen im Offenburg Regiment, Wagemachtmeister Brödelmann vom Art.-Regt. Nr. 66 in Lahr, Leutn. d. R. Bruder beim Inf.-Regt. Nr. 113, Gren. Krämer (beim Regt. Nr. 109) von Litzental bei Lahr, Regimentsarzt Dr. Albert Vaster von Freiburg, Major Theodor Zimmer von Freiburg, Res.-Unteroff. Hertfelder im Regt. Nr. 113, Einj.-Freim. Albert Dossenbach von St. Blasien (zugleich unter Beförderung zum Unteroffizier und unter Verleihung des Medlenburgischen Verdienstkreuzes), Leutn. Alfred Beutzel von Waldshut (beim Telegr.-Bat. Nr. 4, ein Bruder des kürzlich gleichfalls mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichneten Leutn. Beutzel), Serg. Ferdinand Göttinger von Säckingen, Rudolf Wallz, ein Bruder des mit dem Eisernen Kreuz schon ausgezeichneten Fabrikanten Albert Wallz in Säckingen, Regierungsbaumeister Hans Jung von Erzingen bei Waldshut, Rittmeister d. R. Spartassenverwalter Martin Mayer von Stühlingen, Unteroff. Franz Brennerhohl von Meßkirch, Unteroffizier Bausch vom Leibgrenadier-Regt. 109, ein Sohn des Landwirts Michael Bausch aus Landbach (L. Wertheim).

Einem Feldpostbriefe aus Dommartin, der uns zur Verfügung gestellt wird, dürften folgende Stellen von allgemeinem Interesse sein. Heute (1. Oktober), mittags, war unser geliebter Großherzog Friedrich II. hier und hielt Truppenschau ab. Er hat uns Grüße seiner lieben Mutter, der Frau Großherzogin und aller Badener dabei überbracht. Erst ging er die Fronten der anwesenden Truppenteile ab und danach hielt er eine Ansprache, die recht herzlich war. In seinem Sprechen merkten wir, wie tief er ergriffen war, als er die zusammengeschmolzenen Kompagnien sah. Heute nacht (1.—2. Oktober) hatte es zum erstenmale geregnet. In dieser Nacht haben wir bis jetzt es am meisten gefroren, wir waren naß bis auf die Haut und Stroh haben wir auch keines gefunden, doch wir besitzen Ausdauer und eine starke, harte Natur. In letzter Zeit erhielten wir ziemlich viele Liebesgaben, im Namen meiner Kameraden sage ich den dortigen Spendern herzlichen Dank.

Veranstaltung für Lungentränke in Karlsruhe. Am auch die Bekämpfung der Tuberkulose während des Krieges durchzuführen, finden jeden 2. Freitag im Monat, nachmittags 1/2 Uhr im Verwaltungsgebäude des städt. Krankenhauses unentgeltliche Beratungen für Lungentränke und Tuberkulose-Verdächtige (Männer, Frauen und Kinder) statt. (Siehe Inserat.)

Selbstmorde. Heute nacht 1/2 Uhr hat sich ein 65 Jahre alter Spegetwarenhändler von hier in seiner Wohnung aus unbekanntem Beweggründen mit einem Revolver erschossen. Außerdem brachte sich gestern vormittag 9 1/2 Uhr auf einer Sühnbank im Hartwald der 30 Jahre alte Arbeiter Berthold Nieferer aus Untermünstertal aus unbekanntem Gründen zwei Revolverschüsse in den Kopf bei und verletzte sich so schwer, daß er noch am gleichen Vormittag im städtischen Krankenhaus hier, wohin er verbracht worden war, starb.

Körperverletzung. In einem Hause der Ruppurrerstraße gerieten gestern ein 40 und ein 70 Jahre alter Schmied in Streit, in dessen Verlaufe der letztere seinem Kollegen vier Messerstiche in den Rücken und Arm versetzte. Der Verletzte schlug hierauf dem Angreifer mit einem eisernen Rohr auf den Kopf. Beide trugen schwere Verletzungen davon und mußten ins Krankenhaus aufgenommen werden.

Dank der hiesigen Regimenter für die Karlsruher Liebesgaben.

Na. Karlsruhe, 7. Okt. Beim Oberbürgermeister sind von hiesigen Truppenteilen aus Feindesland heute folgende Dankschreiben eingegangen:

a) Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich für die von der Bürgererschaft der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe gespendeten, von Euer Hochwohlgeboren persönlich nach Th. überbrachten Liebesgaben, namens meines Regiments unsren verbindlichsten Dank auszusprechen und Sie zu bitten, den freundlichen Gebern diesen Dank gütigst übermitteln zu wollen. Besonders beglückt wurden die warmen Wäschestücke, welche bei der kühlen Witterung der Truppe sehr er-

ein Posten vom Berge heruntergelaufen, schreiend: „Die Preußen! Die Preußen!“ und hinter ihm her sauft der Leutnant mit seinem Auto und seinen Radfahrern und Infanteristen und knallt in die Russen hinein.

In Marggrabowa lag eine ganze russische Kavalleriedivision, und die ganze Division riß vor der kleinen Schar aus, die sie durch die Stadt treibt und noch weiter verfolgt. Unterwegs fassen sie noch ein Auto mit russischen Generalführern ab, die ihren Augen nicht trauen, als sie die Deutschen sahen. Sie kamen nicht zur Besinnung, denn bevor sie sich von ihrem Schreck erholt hatten, waren die anderen schon abgeseffen und knallten sie nieder, erst die Offiziere, dann den Fahrer. Im Auto fanden sie eine dicke Ledertasche mit wichtigen Aufmarschplänen und -papieren. Daß wir die Russen so schön in der Falle bei Lannenberg fingen, ist nicht zum geringsten Teil auf diese Tat zurückzuführen. Am selben Abend noch war die Tasche in Lyda. Jetzt hängt die Tasche, die der Leutnant seither immer benutzt hat, im Schranke des stillen Zimmers in der Charité, mit mancherlei Andenken an die Streifzüge dieses neuen Korps der Kasse gefüllt.

Nach seiner kühnen Tat richtete sich der Leutnant mit seinen 23 Radfahrern in Marggrabowa ein, von den Bewohnern so stürmisch aufgenommen, daß seine Leute sich bozend den allzu heftigen Umarmungen entziehen mußten, machte sich zum Stadtkommandanten und alleinigen Beherrscher von Marggrabowa, und er und seine Leute wurden zum Russenschreck. Sechs Tage lang blieben sie und säuberten die Umgebung, die fortgesetzt von Kosaken belästigt wurde. Wer in die Stadt wollte, durfte hinein, aber niemand kam hinaus, der nicht einen von dem Leutnant und Kommandanten unterzeichneten Passierschein hatte. Tag für Tag kamen die Meldungen, daß bald in diesem, bald in jenem Dorfe die Kosaken eingebrungen seien. Durch Spione waren sie immer genau unterrichtet, wo keine deutschen Truppen waren. Sie kamen dann, etwa sechzig bis achtzig Mann stark, warfen kleine Handbomben in die Häuser. Sie schossen auf

wünscht sind, sowie die Zigarren, für die der Soldat immer Verwendung hat. (Unterschrift.)

b) Feuerstellung bei R., den 29. September 1914.

An unsere lieben Karlsruher!

Soeben lese ich in einer Karlsruher Zeitung den Aufruf betr. Liebesgaben für die Karlsruher Regimenter. Etwas fünf Minuten später kommt von dem Regiment Befehl: „Liebesgaben empfangen, jede Batterie zwei leere Proben.“ Im Nu sind zwei Proben fertig und marschbereit unter Führung eines Unteroffiziers. Die frohe Kunde verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die ganze Batterie und nun die Frage: „Woher, von wem? Gleich die Antwort, von der Stadt Karlsruhe. Wie diese Worte „von der Stadt Karlsruhe“ wirkten, kann hier nicht beschrieben werden. Sind doch viele Karlsruher selbst unter uns, andere stehen mehrere Jahre schon dort in Dienst und bereits alle übrigen haben ihre aktive Dienstzeit in Karlsruhe verbracht, also für die meisten zweite Heimat geworden. Pakete, die eben aus der Heimat sehr reichlich ankommen, rufen die Freude und Ueberraschung nicht hervor, wie gerade diese von der Stadt Karlsruhe. Nach kurzer Zeit war das Abholungskommando zurück, von allen Augen freudestrahlend empfangen. Und nun die schwere Aufgabe, Verteilen. Nachdem aber die Geschenke nachgesehen und zurecht gelegt waren, war das Verteilen nicht mehr so schwer, denn die Liebesgaben waren so reichlich eingetroffen, daß Jedem sogar nach Wunsch und Bedürfnis Stücke ausgehändigt werden konnten. Keiner wurde vergessen. Von manchen Gesichtern konnte man während des Verteilens ablesen, daß sie sich in Gedanken in Karlsruhe befänden. Wir können nicht lange Zeit verlieren, denn wir sind in Feuerstellung, nahe am Feind. Zum Danke schalkt ein dreifach donnerndes Hoch auf unsere lieben Karlsruher durch Frankreichs Wälder und Fluren. Im nächsten Moment begrüßen wir die Franzosen mit unseren Gesängen, welche den Gruß gleich erwidern.

Ja wir sind stolz darauf, Karlsruhe unsere Garnison nennen zu dürfen, denn wir wissen ganz genau, daß die Karlsruherinnen und Karlsruher im Geiste bei uns sind und daß sie in der lieben Heimat tatkräftig für uns arbeiten und so beweisen, daß sie nicht nur in Friedenszeiten mit uns vereint waren, sondern daß sie in der jetzigen ersten Zeit uns als die Ihrigen anerkennen und so schätzen wissen. Mit diesen Gedanken sind wir alle befeelt.

Wir sind alle noch ganz frisch und munter. Verpflegung sehr gut. An die schöne Natur haben wir uns schon gewöhnt und wir schlafen bald tiefer im Freien als in Betten! — Eben finden wir zum Teil in einem kleinen Städtchen nachts einige Stunden Unterkunft. Ich schlafe mit mehreren Kanonieren, darunter auch Karlsruher bei einem alten Greifenpaar in der Küche. Der Sohn von dem Paar steht uns gegenüber und hat denselben 5 Kinder zurüchlassen müssen. Die Großeltern und die Kinder sind ganz glücklich, wenn wir abends kommen, denn wir teilen unser Essen immer mit den Nahrunglosen. Auch mit Schokolade von den Liebesgaben, konnten wir die Kinder erfreuen. Stolz und freudig können wir zu verstehen geben, daß diese Gaben von der lieben Garnison Karlsruhe uns überandt wurden.

Wir sind auch noch nicht müde, sondern kämpfen recht gerne weiter und legen für unsere Lieben in der Heimat unser junges Leben ein, um sie vor barbarischen Ueberfällen zu schützen. Mit Gottes Führung werden wir das gerechte Ziel erreichen. Der Frieden, der in den letzten Jahren so fraglich war, wird uns dann auf lange Zeit gesichert sein. Gerne wollen wir dann wieder mit unsern lieben Karlsruhern unsere Friedensarbeit fortsetzen. Die Bande, die uns während der Friedenszeit umschlungen, sollen durch den Krieg nur noch gestärkt werden.

Nur noch eine Bitte, die mir mitzuteilen sehr schwer fällt. Im Interesse unserer Leute aber möchte ich nicht zurückhalten. Sollten eventuell später wieder Liebesgaben gesendet werden, so mögen Hofenträger nicht vergessen werden, die hier nirgend auszufinden sind. Wegen Platzmangel haben wir alle Taschen vollgepackt, dazu noch der Regen und da leiden die Hofenträger am meisten, hauptsächlich bei Berittenen. Wir sind zwar mit Reparaturarbeiten sehr beschäftigt geworden, aber bei manchen Hofenträgern nützt auch die Gewandtheit nicht mehr viel.

Im Namen aller mir Untergebenen sage ich herzlichen Dank und gebe die Versicherung, daß es mir eine ehrenvolle und freudige Aufgabe war, die Liebesgaben der Stadt Karlsruhe an die Batterie verteilen zu dürfen.

In treuer Ergebenheit Unterschrift.

Aus beiden Schreiben ist zu entnehmen, welche große Freude die Karlsruher Bürgererschaft mit ihren Liebesgaben den hiesigen Truppenteilen im Feindesland bereitet hat. Bekanntlich ist beabsichtigt, auch weiterhin Liebesgaben unseren Truppen zuzuführen. Mit Rücksicht darauf wird an die hiesige Bürgererschaft die dringende Bitte gerichtet, die Liebesgabensammlung durch Gaben aller Art zu unterstützen.

Die Annahmestellen für die Liebesgaben befinden sich im Rathaus 1. Stock, Eingang Jähringerstraße, sowie im nördlichen Mühlburegtorhäuschen und sind von morgens 9—12 und mittags von 2—6 Uhr geöffnet.

das Zivil, vergewaltigten die Frauen, oft in Gegenwart ihrer Männer, und schnitten ihnen die Brüste ab. Den Männern hatten sie die Finger ab, damit sie nicht in stande wären, die Flinten zu führen. Eine alte Frau in Dombrowken begehrte sie mit Petroleum und zündeten sie an. Den Verwundeten traten sie den Schädel mit ihren Stiefeln ein, daß die Hirnschale sprang und das Gehirn herausdrang. Einen Deutschen befreite die Truppe aus der Gefangenschaft. Die Kosaken flohen, als die Radfahrer naheten. Langsam humpelt der Gefangene heran. Man fragt ihn, wo er verwundet sei. Die Antwort: Nur ein Schuß in den Arm, aber der Kosakenoffizier habe seinen Leuten befohlen, ihn totzutreten, und die Kerle hatten schon begonnen, auf seinem Rücken herumzutreten, als die Retter kamen.

In den sechs Tagen wurden die Radfahrer zu „Blitzkeufeln“. Wo Kosaken gemeldet waren, erschienen sie, ein Paar auf der einen Seite ins Dorf, die anderen auf der entgegengesetzten, und dann nahm man die Kosaken in die Mitte. Und die Kosaken wußten, was ihnen blühte. Sie rissen aus, wenn die Radfahrer ankamen.

Der Leutnant hat ein regelrechtes Schußbuch wie ein Jäger in den Tagen vom 11. bis zum 17. August geführt. Die 23 Radfahrer haben danach 388 Russen in den paar Tagen weggeknallt, und die Kosaken haben seither eine unbegrenzte Hochachtung vor den deutschen Radfahrern. Sie haben aber keinen gefangen.

Sechs Tage lang hielten die Radfahrer den Ort, dann mußten sie auf Lyda zurückgehen. Aber als dann der Sieg gewonnen war, kam der Leutnant mit seiner Truppe noch einmal durch Marggrabowa. Und da trug man ihn und seine Leute im Triumph auf den Schultern durch das Städtchen. Als er als Erster in die Stadt Suwalki wollte, traf ihn die Kugel eines Kosaken, die ihn kampfunfähig machte. Aber vorher schoß er wenigstens noch den Kosaken, dessen Spitzbübenesicht aus einer Bodenslufe herausgrinste, mit einem Kopfschuß.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. September 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Kommerzienrat Johannes Klasing in Bielefeld das Ritterkreuz erster Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. September 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Steuereinknehmer Augustin Maier in Gernsbach die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. September 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Steueramtschef Leonhard Schlager in Friesenheim die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 25. September 1914 gnädigst geruht, den Oberrevisor Joseph Zimmermann bei der Zoll- und Steuerdirektion bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 25. September 1914 gnädigst geruht, den Oberrevisor Emil Dennig bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen. Das Ministerium des Innern hat unter dem 2. Oktober 1914 den Revisor Joseph Heid in Baden zum Bezirksamt Neustadt versetzt. Mit Entschlebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. September 1914 wurde Eisenbahnsekretär Robert Wendel in Steinen nach Lörrach versetzt. Mit Entschlebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 1. Oktober 1914 wurde Eisenbahnsekretär Eduard Fink bei der Zentralverwaltung mit der Amtsbezeichnung Stationskontrollleur zum Stationsamt Konstanz versetzt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zu Oberleutnants die Leutnants: Krafft (Friedrich) d. Ref. des Feldart.-Regts. Nr. 66 (Freiburg), Krebs (Eugen) der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Freiburg), Krause, d. Ref. des Telegr.-Bats. Nr. 4 (Berlin), Klammer, d. Landw. a. D., zuletzt in d. Landw. Feldart. 2. Aufgeb. (Heidelberg).

Badische Chronik.

W. Pforzheim, 6. Okt. Der Stadtverwaltungen hat einen Eisenbahnwagen Kartoffeln bezogen, die für Mk. 3.20 pro Zentner verkauft worden sind.

Rh. Waldorf (Baden), 6. Oktober. Im Großherzogtum Baden ist die Pflanzung des Hopfens allgemein zu Ende. Man ist mit dem Ernteausfall recht zufrieden, da das Ertragnis sogar die Schätzung übertraf und die Güte des Produkts überall befriedigend ausfiel. Das Einkaufs- und Handelsgeschäft in hiesiger Stadt ist im besten Gange, und es finden tägliche Verkäufe statt, trotzdem die Pflanzung in Anbetracht der vorzüglichen Beschaffenheit der Ware mit dem jetzt bezahlten Preise nicht recht zufrieden sind. Neben den hier vertretenen einheimischen sowie bayerischen und württembergischen Kundschafthändlern traten auch Großbrauereien als Käufer auf, und man bezahlte für die meist geliebte Waldorfer Primahopfen bis 75 Mk. per Zentner, Mittelhopfen erzielten 45-55 Mk. und geringere Sorten, je nach Qualität, wechselten zu 40-45 Mk. ihre Eigenen. Es sind in den hiesigen Magazinen zurzeit größere Vorräte aufgetapelt und Sendungen aus Württemberg und Elsaß sind für die nächste Zeit von Pfalzhandlern in Aussicht gestellt.

Heidelberg, 6. Okt. Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Troeltsch wird im Sommersemester 1915 sein neues Amt in Berlin übernehmen und zu Ostern nächsten Jahres Heidelberg verlassen. Wegen der Nachfolge des Gelehrten an der Heidelberger Universität sind nach dem „Hdblg. Tgbl.“ die Verhandlungen noch nicht aufgenommen. Geh. Rat Troeltsch ist bekanntlich auch Mitglied der Badischen Ersten Kammer.

1) Nastatt, 6. Okt. Wegen schweren Diebstahls kam ein 18 Jahre altes früher in Zwangsziehung gewesenes Mädchen von hier zur Anzeige, das am vergangenen Samstag die Abwesenheit seiner Eltern benützte, einen Kleiderkoffer mit Erbschaft, deren Erparnisse im Betrag von 65 M. zu entwenden und damit von hier flüchtig zu gehen. Der Vater selbst hat Strafantrag gestellt.

Steinbach (N. Böhln), 6. Okt. Im Alter von 76 Jahren ist Altbürgermeister Otto Grau gestorben.

Niederschopfheim, 6. Okt. Ein wackerer Sohn unserer Gemeinde, der Bizefeldweibel Eduard Himmelsbach, hat sich das Eisene Kreuz verdient.

Lahr, 6. Okt. Einen bedauernden Unfall erlitt das zehnjährige Töchterchen eines in der Brunnenstraße wohnenden Schriftsetzers. Das Kind wollte über den Hausgang springen, übersah dabei, daß die Falltüre des Kellers offen stand und kletterte mehrere Meter tief ab. Mit starken Schürfwunden im Gesicht blieb die Kleine bewußtlos liegen; ob

Der Herr des Todes.

Roman von Karl Kosner.

(96. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Herrera stand verlornt in diese Vergangenheit vor der mit hundertfältigem Kleinkram gefüllten Servante still, starrte mit Augen, die in einer Ferne waren, auf all die Rippes und Seltsamkeiten aus Porzellan und Silber, Elfenbein und Holz.

Grau Heid aber konnte kaum erwarten, daß er weiter sprach. Alles, was er erzählte, war ihr fremd und neu — löste Spannung und Zufassungserfülle in ihr aus, die sie für Teilnahme und heißes Mitleiden nahm. Sie dachte: Warum er nur nicht ordentlich im Zusammenhange spricht! — und fühlte: sie durfte ihn nicht mahnen.

Doch als Sekunde um Sekunde so verging, fragte sie still mit einer Stimme, die kaum Atem fand:

„Er war ein Deutscher —?“

Da wandte sich Herrera aufstrebend wieder zu ihr.

„Ein Deutscher — ja. Ursprünglich richtig Johann Schmidt — er wollte lächeln —, die deutschen Namen halten sich da drüben in dem Klima nicht lange —! Und eigentlich war er der einzige Mensch, der mit mir dann später in Amerika noch nahe gestanden hat —“

„Er lebt nicht mehr?“

„Nein — er ist tot, er ist verunglückt —“

Sie wollte fragen: Mit dem Apparat? — Mit dieser Kurve —? Und schwieg dann doch in einer dunkeln Angst vor diesen Worten.

Da redete er wieder:

„Er war von Haus aus Ingenieur, ist schon als junger Mensch nach Amerika gekommen und hat jahrelang, erst als Brückenbauer, später in großen Maschinenfabriken, als Konstrukteur gearbeitet, bis er die Idee zu einer Flugmaschine gefunden hat. Eine Idee, auf die er geschworen hat, in die er sich mit einer fanatischen Zähigkeit verbiß, die eigentlich der Inhalt seines Lebens war. Schließlich ist alles andere ihm nur noch Mittel und Zweck gewesen zu der Erreichung dieses Zieles: auf der Maschine über die Dächer von New York fliegen, über die Köpfe der Menschen hin, die ihn für einen halben Narren genommen haben. Er hatte, um das zu erreichen, seine Stellung aufgegeben, seine ganze Kraft auf diese Arbeit konzentriert und sich in seinen Lebensbedürfnissen seit Jahren aufs äußerste beschränkt — damals, als ich mit ihm zusammentraf, waren die Ausführungen auf dem Papier, die Berechnungen schon bis ins kleinste fertig: Er wollte elektrisch angetriebene Krefelströme im Zusammenhang mit Flugflächen so wirken lassen, daß sie den Aeroplan im Gleichgewicht hielten und steuerten. Alles das hat er mir oft gezeigt und erklärt — und alles das mußte nach seiner Ueberzeugung auch gehen: fehlte nur eins — das Geld, den Aeroplan, den Motor und die Krefelkonstruktion zu bauen —“

Was ich Ihnen da sage, davon wußte ich natürlich anfangs nichts, das habe ich erst später nach und nach im Lauf eines monatelangen Beieinanderseins von ihm gehört. An jenem Abend, an dem er mich da im Hofen stellte und in seine kahle Wohnung — es war ein verlassenes Bildhaueratelier — schleppte, sprach er mir nur von einem: von der Kurve und dem Sprung —“

Ich sehe diesen großen kalten Raum mit seinen hohen weißgetünchten Wänden und den mit grünen Vorhängen ver-

deckten Fenstern noch vor mir — ich höre noch das Knarren des Schlosses, wie der Mann hinter uns die Türe sorgfältig versperrte. Ein eisernes Feldbett, das sich in seiner dunklen Ecke heinabe verlor, ein riesiger Zeichentisch, auf dem eine Petroleumlampe brannte, eine Drehbank, eine Feldschmiede und ein paar umgestürzte Kisten, die als Waschtisch, als Speisekammer und als Garberobedienten — noch ein paar Stühle — ich glaube, das war ziemlich alles, was da an größeren Stücken stand. Aber der Raum war angefüllt mit Mappen voll Entwürfen, mit zahlreichen, aus Holz und Blech gefertigten Modellen, die wie Kinderpielzeug ausahen, mit Werkzeugen aller Art, mit Einzelheiten zu Maschinen, deren Zweck ich nicht begriff, mit Büchern und Seiten —“

Und von diesen Modellen hat mein alter Freund John Smith eins herausgeholt und sorgfältig neben die Lampe auf den Tisch gestellt —“

Herrera streckte seine Arme, begrenzte mit den Händen eine etwa meterbreite Spanne.

„— so breit war dieses Ding — so hoch — und war auf einen Kistenbeleg montiert: Zwei senkrecht aufgestellte Pfeiler, von denen sich in schräger Richtung eine kurze, etwa spannlange Messingrinne niederstreckte. Und dann ihr gegenüber — ein wenig tiefer einsehend als die Rinne ihres Laufes, aber von ihr durch leeren Raum getrennt, eine zweite Rinne, die bis beinahe zu dem Kistenbeleg niederhing, sich dann in einem weiten Bogen halbmondförmig hinaufschob. Zwischen den beiden Rinnen aber war auf dem Kistenbeleg eine kleine Stelle zu einer seichten Grube vertieft und rot umrandet —“

Das war das Modell zu seiner Kurve

(Fortsetzung folgt.)

Das neue Fröbelsseminar des Badischen Frauenvereins.

Karlsruhe, 6. Okt. Der Badische Frauenverein, der unter der Führung seiner hohen Protektorin in so außerordentlich segensreicher Weise der berufstätigen weiblichen Jugend seine Arbeit widmet, hat im April d. J. ein neues Institut eröffnet. Es ist das Fröbelsseminar in Karlsruhe, dessen Wirksamkeit für das ganze badische Land von Bedeutung werden dürfte.

Mächtig regt sich in unserer Zeit das Interesse für Erziehungsfragen. Vor allem sind es zwei Altersstufen, denen sich das fürsorgende Denken weiter Kreise zuwendet: unsere schulentlassene Jugend und das noch nicht schulpflichtige frühe Kindesalter. Während wir nun in der Sorge für unsere der Schule entwahrene Jugend uns wohl mit jedem Volle messen dürfen, sind wir in der Schaffung besserer Verhältnisse für das vorschulpflichtige Alter von anderen Ländern, wie England, Oesterreich, Belgien, Schweiz überholt worden; doch steht zu hoffen, daß dieser Vorsprung von uns in Bälde eingeholt werde. Wenn diese Hoffnungen sich verwirklichen, wenn Staat und Gemeinde unter Mitwirkung der sozialbedenkenden Elemente die nötigen Einrichtungen treffen, wird die Frage nach geeigneten erzieherisch vorgebildeten Kräften eine dringliche sein.

Solche Kräfte heranzubilden, hat sich das Fröbelsseminar des Badischen Frauenvereins als Ziel gesetzt. Es ist ein Seminar für Kindergärtnerinnen und Jugenderzieherinnen.

In seiner Unterstufe bildet es in einem einjährigen Kurse schulentlassene Mädchen durch eine vorwiegend praktische Unterweisung zu Kindergärtnerinnen aus, die in Familien wirken.

In der Mittelstufe finden solche Böglinge Aufnahme, die eine zehnklassige Töchterchule vollständig durchlaufen haben. Sie sollen in einundhalbjähriger Ausbildungszeit durch theoretischen und praktischen Unterricht auf die Kindergärtnerinnenprüfung vorbereitet werden, die sich unter staatlicher Leitung vollzieht.

Die Oberstufe, der Kurs für Jugenderzieherinnen, eröffnet den bereits im praktischen Berufe bewährten Kindergärtnerinnen die Gelegenheit zu einer vertieften pädagogischen Weiterbildung, um sie für die Stellung von Vorseherinnen an Jugendhorten, Kinderheimen und ähnlichen der Erziehung dienenden Anstalten, sowie zu Leiterinnen von großen mehrgliedrigen Kindergärten und Lehrerinnen an Kindergarteneminaren zu befähigen.

Mit dieser Neugründung des Badischen Frauenvereins ist somit der weiblichen Jugend unseres Landes die Gelegenheit geboten, sich auf einem Gebiete zu betätigen, das wie kein zweites die der Frauennatur eigentümlichen Befähigungen zur Wirksamkeit kommen läßt. Nähere Auskunft über das Fröbelsseminar erteilen der Badische Frauenverein und die Fröbelskommission in Karlsruhe.

Briefkasten.

A. A. Ahe.: Es ist richtig, daß Großherzog Friedrich am 2. Januar 1855 bei der Eröffnung des Landgrabens in einem Boot diesen besahen hat. Im gleichen Januar haben auch die badischen Schulen den Landgraben von der Steintrappe bis zur Hirschstraße durchquert. Näheres hierüber finden Sie in der Stadtchronik 1855, Seite 36. (1158).

Sachs. 1. Wenden Sie sich wegen Ihrer neuen militärischen Erfindung an das Kriegsministerium in Berlin. 2. Kriegsunterstützungen werden nur für den Fall der Bedürftigkeit bewährt. Wegen der 3. Anfrage wenden Sie sich an die Expedition. (1161).

Wasserstand des Rheins.

Schnellinsel, 7. Okt. morgens 6 Uhr 1.65 m (6. Okt. 1.84) Neßl, 7. Okt. morgens 6 Uhr 2.62 m (6. Okt. 2.75 m) Waxau, 7. Okt. morgens 6 Uhr 4.26 m (6. Okt. 4.44 m) Mannheim, 7. Okt. morgens 6 Uhr 3.69 m (6. Okt. 3.80 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Mittwoch, den 7. Oktober

Grund- und Hausbesitzerverein. 9 Uhr Versammlung, Saal 3, Schrempf. Gartenbauverein. Monatsversammlung. 8 1/2 Uhr, Saal 3, Schrempf. 1. Karlsruher Agnologenklub. Zusammenkunft im „Landstüchli“. Stenographenverein. Stenographie. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Ver. ehem. Prinz Carl-Drög. 8 1/2 U. Zusammenkunft i. Lokal, Birkel 16. Württh. Kavalleristenver. 9 U. Monatsversg. Alte Brauerei Bismarckstr.

Pädagogium Karlsruhe (Bismarckstr. 69) Tel. Bismarckstrasse 8/1592. Sexta bis Abitur (auch Mädchen). Real- und Gymnasialkl. Unterr. individuell. Preise mäßig. Prosp. frei.

Geschäftliche Mitteilungen.

Soldaten, haltet eure Füße warm und trocken. Um sich bei jehiger Jahreszeit vor Erkältungen zu schützen, ist es vor allem Hauptsache, den Fuß warm und trocken zu erhalten und haben sich in dieser Beziehung die allgemein beliebten Ullis Hofschaarsocken sehr gut bewährt. Diese Einlegesocken sollten auch bei keinem unserer Soldaten im Felde fehlen; denn sie haben außer obigen Eigenschaften noch den weiteren Vorzug, daß sie bei größeren Märschen durch ihre Weichheit den Gang elastisch machen und Druck im Stiefel verhindern.

Aus den Nachbarländern.

Mühlacker, 6. Okt. Heute vormittag wollte ein 19jähriger Telegraphenbeamter, der zurzeit hier Dienst verrichtet, nach seiner Heimat Böhmen fahren; er wollte trotz Warnung des Fahrplankleiters auf einen im Lauf befindlichen Güterzug aufspringen, kam aber so unglücklich zu Fall, daß der linke Fuß abgefahren wurde.

Aus der 42. Verlustliste.

(Namentliche Liste badischer Regimenter.)
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 111,
Donauschützen, Stöckach und Konstantz.

(Wied. Donau und Schimmed vom 19. bis 21. Naun-sur-Plaine am 22., Gelles am 24., Senones am 25., Beau de Stadt am 26., Etival und Moysenmünster vom 27. bis 30. 8., Le Ménil vom 31. 8. bis 3. 9. und St. Remy am 8. 9. 14.)

Stab: Major Caesar verwundet.

I. Bataillon.

1. Kompanie: Hauptmann Zehe veru., Oberleutn. der Landw. Bregger veru., Leutn. der Landw. Kappenecker tot, Unteroff. Lehmann tot; — Feldwebel Koch, Bizefeldwebel Schell, Bizefeldwebel Stroth, die Unteroffiziere Blümel, Franz, Sommer, die Musikere Fuchs, Reif, Nieder, Köpfer, Räderle, Käßle, Sutter, Friedrich, Fint, Käthe, Ringwald, die Gefreiten Stengel, Zitzler, Scheidecker, die Musikere Hornuß, Alfred Amshler, Math. Hugo Franz Josef Dierkerle, die Gefreiten Köpfer, Joh. Müller, Schwahl, Musiketier Hänel, Unteroff. Wrehm, Musik. Herm. Hüber, Musik. Schworer, sämtlich verwundet; — Musiketier Reig tot; — Musiketier Karl Mündingen, Bizefeldwebel Eisenlohr, Unteroffizier Urban, sämtlich verwundet; — Musiketier Hufsch tot; — die Musiketiere Nam, Lufzinger, Noepel, Severin Hermann, Reindold, Gefreiter Hodapp, die Musiketiere Alb. Lehmann, Stefan Hug, Schäfer, Doll, Unteroffizier Dösch, sämtlich verwundet; — Musiketier Kammerer tot; — die Musiketiere Adersmann, Jenmann, Wehse, Karl Hug II., Karl Friedrich Kieße, Unteroffizier Eberle, Unteroffizier Gerstmeier, sämtlich verwundet; — die Musiketiere Widel, Franz Jof. Bayer, Blauel, Schieß, sämtlich tot; — die Musiketiere Draper, Jof. Wolf, Friedr. Bühler, Severin Bühler, Walter, Gefreiter Leo Späth, die Musiketiere Hodapp, Selzer, Gefreiter Mayer, Musiketier Wilh. Weber II., Tambour Ziegler, die Musiketiere Dietrich, Franz Wreh, Andr. Dieteler, Wilh. Graf, Geiger, Tambour Jak. Meyer, Musiketier Schneider, Unteroffizier Hirth, Gefreiter Carl Kutterer, sämtlich verwundet; — die Musiketiere Zimmer, Schmiederer, Georg Huber, Karl Heiß, Glangmann, Raimund Baule, Jof. Bühler, Otto Daler, Andr. Huber, Jof. Kimmig, Gefreiter Jof. Koch, die Musiketiere Franz Jof. Reutter, Chr. Meier II., Debenath, Wolber, Reuter, Zeiser, Jäger, Gefreiter Alfred Späth, die Musiketiere Kern, Schwald, Leon. Frisch, Adolf Griebbaum, Ripps, Frz. Wegmaier, Frz. Harter, Schäfer, Emil Schanz, Karl Schälke, Schneider, Schneider, Alfred Schneider II., Otto Schneider, Otto Schwab, Schwörer, Friedr. Steigert, Josef Krenke, Michael Uhl, Wendelin Völlmer, Anton Winterer, Karl Wipfler, Georg Luttreger, Wilhelm Hölzer I., Karl Person, Gefreiter Paul Eisele, sämtlich veruicht.

2. Kompanie: Hauptmann v. Zingler, Oberleutnant der Landw. Reib, Unteroffizier Schen, die Musiketiere Eger, Moritz, Reithardt, Staiger, Krebs, Bohede, Bizefeldwebel Stöpling, Bizefeldwebel Härtz, Unteroffizier Frieder, Unteroffizier Zwillingstein, Gefr. Kuntz, sämtlich verwundet; — die Musiketiere Wilh. Schmidt I. tot, Jüttich tot, Hofstaller tot; — die Musiketiere Waldvogel, Stritzmattier, Jof. Schuler I., Paulsen, Marfus, Mad, Tehle, Gerhard, Feig, Jäger II., Feder, Joller, Jof. Wolf II., Herm. Bausch I., Unteroff. Huber, sämtlich verwundet; — Musiketier Engesser tot; — die Musiketiere Halder, Weinmann, Math. Pfeiffer, Rich. Hilpert, Geisenauer, Wehle, Hepting, Jof. Erte, Bizefeldwebel Offizier Aspirant Willmann, Gefr. Drechsl, sämtlich verwundet; — die Musiketiere Senninger tot, Otto Müller II. tot; — die Musiketiere Hoffdörfer, Christ. Weiger II., Buchmüller, Eßlinger, Riner II., Schlägler, Zähringer, Ziegler I., sämtlich verwundet; — die Musiketiere Ruf tot, Schöpfer tot; — Gefreiter Adrian, Musiketier Weha, Unteroffizier Gassenfchmidt, die Musiketiere Spadiger, Kettler, Kießinger, Wehinger, Weißhaupt, die Gefreiten Hermann, Limb, die Musiketiere Rechner, Müller, Stierlein, Christ. Schmidt, Gefr. Hölter, die Musiketiere Ziegenhagen, Dettling, Gefr. Hirt I., die Musiketiere Kempf, Karl Pfaff I., die Gefreiten Albißer, Schleicher, die Musiketiere Vangenhäcker II., Stern, Schrent, Werg, Seeburger, sämtlich veruicht.

3. Kompanie: Hauptmann Brunow veru., Feldwebel Grottker veru., Unteroffizier Renner tot, Unteroffizier Nöthke veru., die Musiketiere Floß tot, Matz tot, Reiser tot; — die Musiketiere Baldischweiler, Frommberger, Grisch, Sutter, Heitler, Schanz III., Aug. Schmidt, S. Schmidt, Schmutz, Thoma, Baer, sämtlich verwundet; — die Musiketiere Th. Ebner, Hammes, Kaiser III., Mühl, Schäfer, Gefr. Jaller, Musiketier Grachler, Musiketier Eißbach, Gefreiter Müller I., sämtlich tot; — Gefreiter Huber, die Musiketiere Schmidt II., Stritzmattier, Wintermantel, Fißcherkeller, Dilger, Dreher, Morat, sämtlich verwundet; — Musiketier Scherer tot, Gefreiter Wittmann tot; — die Musiketiere Bier, Reute, Müller IV., Rang, Aug. Schmidt, Wolf III., Zimmermann, sämtlich verwundet; — Musiketier Frommherz tot; — die Musiketiere Hall, Kaiser II., Kaiser VI., Adolf Kaiser, Jof. Müller, sämtlich verwundet; — Musiketier Hummel tot, Musik. Vogelbacher tot, Gefreiter Bandel tot; die Musiketiere Ebner, Wilh. Fißcher, die Referenten Ganzmann, Getels, Müller II., Musiketier v. Düw, Karl Wehse, Wilh. Wolf, Gefreiter Winkler, die Musiketiere Dotter, Heine, Willauer, Schwarz, Rauch, sämtlich verwundet; — die Musiketiere H. Güntert tot, J. Güntert tot, Hörenberg tot; — Sergeant Holland, die Musiketiere Ombs, Baumgartner, Frieder, Geiser, Güntert, Jiele, Weiß, Käfer, Kraft, Maise, Malzader, Mann, Sibold, Härt, Halenfray, Gefreiter Otto Wehle, die Musiketiere Mannz, Straub I., Harter, Pfennig, Schaub, Mad, Geng, Zimmermann, sämtlich veruicht.

II. Bataillon.

Stab: Major Schröder verwundet.

5. Kompanie: Hauptmann Reinhardt veru., Leutnant d. Ref. Mathis, Unteroff. Müch, die Musiketiere Schilling, Ober, Köpfer, Rud. Schmidt, Heilmann, Joseph Kiefer, Dt., sämtlich tot; — die Unteroffiziere Ernst, Maiberg, die Musiketiere Sipp, Stehli, Greiner, Strobel, Günter, Gallati, Volzinger, Gefreiter Johann Bed, die Musiketiere Künzli, Grob, Fr. Berger, Veron, Koegel, Schwarzwälder, sämtlich verwundet; — Unteroffizier Stab, die Musiketiere Joseph Müller, Zinkernagel, Clement, Fegter, Stuber, Schmelzer, Ammerlin, Stephan, Behstold, Hogenstein, Solbers, Schöber, Rast, Bayer II., Bishoff, sämtlich tot; — Unteroffizier Koenig, die Gefreiten Stazi, Mayer, Blau, Ralßfah, die Musiketiere Stephan Kehter, Kronenbühlo, Obermann, Kellner, Eisele, Gefreiter Sperrechter, die Musiketiere Härd, Holcher, Weick, Edert, Felix Schmid, Heißmann, Zillenbiller, Mederie, Schläbe, Haug, Simon, Köpfer, Kupfer, Meß, Stejer, Schilling, Rud. Schwarz, Kern, Döfler, Martin, Baulie, Franz Beckler, Holzmann, Hermann, Gefreiter Hofmann, die Musiketiere Stump, Kämpf, Bauß, Bierling, Rain, Herm. Schmidt, Gatz, sämtlich verwundet; — Musiketier Emil Wagner tot; — die Musiketiere Benzling, Freuzel, Kleinmeyer, Friederer, Otto Kiefer, Messner, Hebrant, Jauh, Keilinger, Anegelin, Perrot, Gefreiter Beck, die Musiketiere Finkbeiner, Himmel, Bonthuan, Föhret, Bertsch, Wehtler, Gungel, Reinhardt, sämtlich verwundet; — Tambour Jäg tot, Musiketier Rau tot; — die Musiketiere Knobel, Fröstlich, Frözner, Degen, sämtlich verwundet; — die Musiketiere Göhmann, Schnald, Fösch, Keiner, Benders, Erhardt, Keinh, Koch, Karl Rauch, Kaiser, Haver, Hufnagel, Zier, Wendelin Keener, Wislimann, Weber, Weigold, Jof. Schmid, v. Eisen, Ebert, Schuler, Jof. Müller, Baug, Krämer, Niering, Grieb, sämtlich veruicht.

6. Kompanie: Hauptmann v. Reistner veru., Leutnant d. Landw. Rimmig veru., Offizier-Stellvertreter Hohmann tot, Bizefeldwebel Benz tot, Bizefeldwebel Albrich veru., Sergeant Frisch veru., Musik. Bielmeyer tot, Musiketiere Senke tot; — die Musiketiere Heß, Heinz-

mann II., Nemst, Speidel, Heibel, Meik, Schort, Jones, Krenz, Gefr. Syren, die Musiketiere Schmidt, Wehner, Zimmermann, Benzinger, Trunzfäller, Mey, Kallenberger, Eiter, Aurof, Wolpeck, Meier I., sämtlich verwundet; — Unteroffizier-Stellvertreter Hermann, Unteroffizier Trautmann, die Musiketiere Schäfer, Kapp, Albrecht, Vogel, Reichert, Walter, sämtlich tot; — die Musiketiere Teufel, Würz, Hermein, Schaber, Namsius, Spiger, Jassel, Fuchs, Kunz, Schneider, Käzler, Sommer, Wagnen, Schweigert, Walter, Deußer, Sängler, Seibel, Gerstenlauer, sämtlich verwundet; — Musiketier Schmidt II. tot; — die Musiketiere Greiner, Fißcher, Bed, Rühmann, Landmann, Weinklein, sämtlich verwundet; — Musiketier Weimar tot; — die Musiketiere Gutleben, Bruner, Erhard, Käßlin, Bemß, Pfaff, Bode, Bachmann, Franzer, Storn, Weber, Spag, Putin, Stadler, Hering, Schneider, Zetter, Bonenhen, Jöfer, Sämmler, Zwid, Fiesch, Gäßler, Michl, Fißcher, Meik, Stefan, Köb, Eiter, sämtlich veruicht.

7. Kompanie: Leutnant d. Ref. Nusch, Unteroffizier M. Sailer, die Musiketiere A. Bishoff, Pl. Stein, L. Wegmann, sämtlich tot; — Unteroffizier Schlachter, die Musiketiere Käthe, Chr. Schuler, R. Winter, C. Hisele, Jof. Heingelmann, Jof. Böhle, At. Manz, A. Schuler, Jan. Gell, Fr. Schlotterbeck, Schluweder, Raimund Wolf, sämtlich verwundet; — Feldwebel Degelmann, die Musiketiere Jof. Wehler, Otto Müller I., Fr. Nieber, Ruppert Ruff, Peter Näßle, Theod. Küferti, sämtlich tot; — die Musiketiere Eug. Link, Jof. Schmit, Willi Schül, A. Reuter, Andr. Eger, R. Engler, Wil. Müch, Otto Rieg, Ant. Schilling, Ad. Schöy, Georg Freudentann, Jof. Endin, Luitp. Köfner, B. Pantenmacher, W. Klein, Adl. Haug, Fr. Scheuermann, sämtlich verwundet; — Unteroffizier E. Kaufner tot; — Bizefeldwebel Fiedler, Bizefeldwebel Heiblek, Referent Wilh. Sailer, Bizefeldwebel der Reserve Fuß, Unteroffizier Bin, sämtlich verwundet; — Musiketier Emil Döfler tot, Musiketier Max Schwer tot, Musiketier Konst. Manz veru., Musiketier Rich. Weiß veru., Musiketier Albert Wolber tot; — die Musiketiere K. Müßler, Jul. Hauser, Lufas Eberle, Friedr. Rudolf, Ad. Ribler, F. Heingelmann, S. Bach, Unteroffizier Fritz Maier, sämtlich verwundet; — Musiketier Ant. Maier tot; die Musiketiere Fritz Warstatt, Jof. Eberwein, Jof. Herman, Felix Deuer, sämtlich verwundet; — Unteroffizier D. Winter, die Musiketiere A. Böh, St. Birkenmaier, C. Breusch, Ant. Bud, Dionis Bülßler, Fr. Bühler, Reim. Dereder, C. Daiber, Daiber, Ben. Fißcher, R. Haaf, H. Henggen, Ant. Mat, Mannen, Mayer II., Jof. Reihardt, Moriz Ott, G. Seuer, Matt. Poppel, Jof. Reibholz, Martin Nöthinger, R. Simmenbinger, Aug. Spoor, Fridl. Schällein, Wilh. Schmidt, Seb. Schanzel, Gregor Stengele, Franz Stier, S. Würz, W. Koniser, W. Börscher, Rich. Straub, Ott, Köhlrenner, Ruppert Halle, Wilh. Breuning, sämtlich veruicht.

8. Kompanie: Leutnant der Reserve Münding veru., Bizefeldwebel Hagenburger, Bizefeldwebel Harder, die Unteroffiziere Wolfert, Wilbriecht, Stahl, die Referenten Meits, Abo, Vulkanmeier, Bähle, Gremelsbacher, Christ. Singer, Hersberger, Hägele, Johann Koch, Klingele, Anton Meier, Keigel, Trautmann, Weimar, Schweiger, Kammann, sämtlich tot; — Bizefeldwebel Wöhle, Bizefeldweb. Müting, die Unteroffiziere Ebelmann, Euringer, Cramer, Schmidt, die Referenten Augenlein, Bader, Braunschweiger, Eloner, Erler, Gschwind, Gerberich, Hebel, Humberg, Ernst Hoffmann, Karl Haug, Kilmeyer, Konstanzer, Kramer, Mödel, Penner, Reinhardt, Ant. Strobel, Schleimer, Schwarz, Schaffner, Reich, Strobel, Alf. Schmidt, Stefan, Theis, Unger, Wächter, Winter, Wipfler, Luttringer, Ott, Christen, Vieber, Zimmermann, sämtlich verwundet; — Unteroffizier Winter, die Referenten Biffinger, Bühler, Birkmeier, Bauer II., Hege, Braun, Feißliche, Glatt, Greuzinger, Karl Huber, Heller, Klingenflein, Kaufmann, Küßner, Verh, Marquart, Warbach, Matt, Albert Müller, Karl Wenger, Meister, Reinarber, Rudolf, Ruf, Herm. Steinhart, Schuler, Heich, Uhl, Weidener, Wallenborn, Zehnder, Kerz, Bielmeyer, Christ, Merzli, sämtlich veruicht.

III. Bataillon.

9. Kompanie: Leutn. d. Ref. Paul Hauger, Rastatt, veru., Bizefeldwebel Johann Holzhauser, Engers, veru., Unteroff. Otto Steurer, Widenhofen, tot, Unteroff. Kurt Widemann, Furtthof, Unteroff. Thoman Baumgartner, Konstantz, die Referenten Johann Brunner, Ebingen, Jof. Schrägle, Irise, Jof. Chrysofomus Schäbler, Bollershausen, Konstantin Binzinger, Bechtoldswetter, Franz Jof. Kern, Söden, Franz Xaver Eisele, Dwingen, Robert Wägele, Steiflingen, Joseph Strobel I., Wöflingen, Franz Vorigias Wauher, Lammheim, Emil Jof. Kepom, Elßäffer, Tengen, Wendelin Beberer, Aluwangen, Weinrad Fechter, Hart, Martin Hägele, Multerhof, und Karl Ernst Gotthold, Annweiler, sämtlich verwundet; Unteroff. Damian Eich, Wöhlhingen, veru., Ref. Rudolf Fißher, Belsdorf, tot; die Referenten Franz Gaifer, Örfingen, Karl Wald, Alb. Duedenfeld, Dietendorf, Johannes Schell, Wifingen, Bernhard Wieser, Kammerweimer, sämtlich verwundet; Ref. Joseph Roth, Riller, veru., Ref. Franz Xaver Mayer, Friedlingen, Unteroff. Gust. Ad. Wals, Oberkirch, die Referenten Leo Danzel, Neufra, Gustav Kanjiger, Oberhoffaußen, Hugo Mayer, Afterlegg, Alexander Lampert Schneider I., Obermünsterthal, Franz Anton Schneider II., Sechingen, sämtlich verwundet; Ref. Leopold Gernert, Bähig, und Ref. Jof. Bapt. Reiß, Egg, veruicht; Ref. Michael Sedel, Gundelfingen, tot, Ref. Friedrich Sing, Dwingen, tot, Ref. Anton Glauns, Weildorf, veru., die Ref. Jof. Koch, Schipperdorf, Jof. Bogenschütz II., Max Maier I., Oberulbingen, Max Heinz, Zeiler, Dingen, Thomas Sinz, Dwingen, Paul Säer, Glatt, Guido Wöfler, Wöhlhingen, Dionis Oherstag, Grosselchingen, Jof. Bapt. Heuler, Spalgingen, Karl Gabele, Hoppetzell, Ernst Trefzger, Wehr, Hermann Klein, Otrach, Ernst Honjel, Bollmatigen, Andreas Güntter, St. Georgen, Wilhelm Kapp, Sinz, Jof. Schempf, Heinsfetten, Offizier-Stellvertreter Adolf Dhs, Bollmatigen, sämtlich verwundet; Unteroffizier Erich Betske, Glentzen, Unteroff. Jof. Rantkaler, Stein, Gefr. Martin Baier, Erlenmoos, Ref. Ludwig Driesbach, Gebersheimer, Ref. Jof. Wetke, Obermetzingen, Ref. Bernhard Kallert, Neufas, Ref. Jof. Otto Aufsch, Neu-Bärbach, Ref. Christ. Aromer, Weisweil, Ref. Jof. Nih, Wöflingen, sämtlich tot; Unteroff. Emil Stefan, Hohenbodmann, die Ref. Franz Ant. Nih, Gebweiler, Johann Jäger, Reuthe, Sebastian Aker, Neufra, Jof. Künzler, Krauthelm, Franz Xaver Glanzer Jungingen, Anton Sieh, Kuldorf, Franz Kiedler, Weildorf, Alfons Gaudler, Bordenhof, Johann Späth, Benzlingen, Richard Schwald, Riedheim, Albert Schnebel, Schutterwald, Blasius Stössel, Betendorf, Georg Gräßlin, Weißweil, Konrad Kaiber, Bursadingen, sämtlich verwundet.

10. Kompanie: Bizefeldwebel Stefan Klein, Radoßfeld, tot, Feldwebel-Leutn. Gustav Roe, Eberbach, veru., Musik. Felix Mayer, Eigeltingen, tot, Musik. Karl Eichenlohr, Hechingen, tot, Musik. Nikol. Schütz, Echingen, tot, Musik. Thoman Walk, Rast, Musik. Camill Fißcher, Gebweiler, Musik. Aug. Stier, Borgenwies, Musik. Gustav Mänzel, sämtl. veru.; Musik. Koluban Straub, Schwenningen, tot, Musik. Gustav Menß, Bindendeute, veru., Gefr. Camill Köpfer, Göttingen, veru., Musik. Andreas Wiedenbach, Schienen, veru., Musik. Albert Nielo, Wafferburg, veru., Musik. Reinhard Meyer, Rühlingen, tot, Musik. Joseph Maier, Wöhlhingen, veru., Mathias Wasendorf (Dienstgrad nicht angegeben), Kohrdorf, veruicht, Musik. Jof. Bonauer, Altmansdorf, veru., Musik. Alfred Müch veru., Musik. Eugen Hügle, Oberglödingen, veru., Musik. Karl Weimer, Obermerzhofen, veru., Unteroff. Erich Breuninger, Heidenheim, tot, Unteroff. Fridolin Wolf, Friedlingen, tot, Musik. Eduard Kempfer, Zognerg, Musik. Johann Brengerer, Wöhlhingen, Musik. Joseph Wolf, Waldkirch, Musik. Caspar Wicker, Bermatingen, Hermann Niebel (Dienstgrad nicht angegeben), Reichenau, Musik. Heinrich Weber, Wollmatigen, Musik. Dominik Weß, Reichenau, sämtl. veru., Gefr. Rudolf Ziegler, Ebingen, tot, Musik. Johann Weber, Rast, veru., Musik. Pius Kelling, veru., Musik. Friedrich Wittner, Konstantz, veru., Musik. Vinzenz Dehn, Eigeltingen, Musik. Georg Renner, Em-

lingen, Gefr. Franz Haus, Bruchsal, sämtlich veru., Hornist Michael Böll, Trausnig, veru., Musik. Emil Teiler, Goldbach, veru., Musik. Friedrich Wolf, Künzenheim, tot, Musik. Benedikt Gähler, Konstantz, veru., August Piquet (Dienstgrad nicht angegeben), St. Marin, veru., Caspar Wicker (Dienstgrad nicht angegeben), veru., Musik. Jof. Gg. Stump, Laupheim, veru., Musik. Paul Indlefer, Erzingen, veru., Musik. Adolf Bögels, Hilzingen, tot, Musik. Franz Kornmaner, Friedlingen, Musik. Karl Kaupp, Hagenau, Unteroff. Wilhelm Winkler, Fribenheim, Musik. Jof. Antishausen, Wimmenhausen, Conrad Kempfer (Dienstgrad nicht angegeben), sämtlich verwundet; Musik. Edmund Wehle, Reichenau, veru., Musik. Jof. Georg Wehle, Bommendorf, veru., Hiltshofen Max Schwerdt, Kanensbrunn, veru., Musik. Erwin Schindler, Oberkirch, veru., Unteroff. Friedrich Fatz, Göttingen, tot, Unteroff. Jof. Baur, Altenbeuern, die Musik. Jof. Schäfer, Aussen, Otto Ruffer, Egelreuth, Franz Weidinger, Pantolzen, Georg Goldschmid, Leipheim, Gefr. Anton Wagner, Rangelader, Musik. A. Weighard, Ueberlingen, Jof. Kempf (Dienstgrad nicht angegeben), Durbach, sämtlich verwundet; Heinrich Hornig, Karlsruhe (Dienstgrad nicht angegeben), tot, Gefr. Johann Drapp, Sinzheim, veru., die Gefr. Adolf Schramm, Wöhlhingen, Matthias Mayer, Wöhlhingen, Eugen Akerer, Ebingen, Hermann Jieser, Wöhl, Karl Wegmann, Wehshafen, Musik. Stefan Egenweiler, Friedenhausen, sämtlich veruicht; Musik. Jof. Haas, Offenburg, tot, Musik. Philipp Schwent, Wangen-lingen, Musik. Dionis Wehling, Rasmünster, Musik. Anselm Johmüller, Hirlingen, Hornist Georg Staltmann, Bolling, Musik. Valent. Golly, Müch, Musik. Karl Steible, Deifendorf, Musik. Otto Specht, Fochheim, Musik. Paul Stegle, Wöhl, sämtlich veruicht.

11. Kompanie: Hauptm. d. Ref. Bamiller, Egmatingen, die Musik. Leo Bürglen, Dornach, Jof. Dietrich, Bifschweller i. E., Ernst Schädtele, Freiburg (Breisg.), Jof. Maier, Jach bei Waldkirch, Kon. Koch, Radoßfeld, Unteroff. Jof. Ruf, Dwingen, Unteroff. Anton Bus, Wehshaden, sämtlich verwundet; Unteroff. Friedrich Staudt, Konstantz, tot, die Musik. Robert Frießel, Oberhofel, Wendelin Rogner, Eßbach, Franz Sauer, Höppingen, Karl Klein, Saarbrücken, Franz Klein, Eßbach, Anton Zinomaier, Wöhlhingen, Andreas Neumeier, Weishausen, Ferdinand Vogler, Leutenen, Benedikt Bent, Horben, Johann Zimmermann, Wöhlhingen, Johann Sontheimer, Ueberlingen, Michael Marquardt, Unterhahle, Off-Stelln. Rothader, Feldw. August Erle, Ludwigsdorf a. S., sämtlich verwundet; Gefr. Philipp Heß, Deningen, tot, Serg. Wiegand Hau, Wehlingen, veru., Musik. Joseph Sing, Oberulbingen, veru., Unteroff. Johann Ott, Boll, tot, Unteroff. Heinrich Gög, Konstantz, Musik. Konrad Büttiger, Konstantz, Musik. Xaver Dreßler, Dwingen, Musik. Otto Eble, Konstantz, Musik. Karl Elinger, Dwingen, sämtlich verwundet; Musik. Gebhard Knans, Niederweiler, tot, Musik. Jof. Körnle, Merzhagen, veru., Unteroff. Jof. Kunhäuser, Mergentheim, veru., Unteroff. Viktor Roswitt, Mühlhausen i. E., tot, die Musik. Jidori Belican, Ruffach, Wilh. Benz, Ridenbach, Dominik Brunm, Wehshafen, Richard Böhler, Ridenbach, Georg Gollmann, Rillingen, Alfred Haas, Wehshafen, Simon Melkert, Gutach (Breisg.), Jof. Meng, Krozlingen, Karl Reis, Oberulbingen, Karl Sulger, Konstantz, sämtl. verwundet; Musik. Jof. Weidmann, Oberstetten, tot, Musik. Johann Wehler, Trodteffingen, veru., Gefr. Fritz Janitschke, Berlin, veru., Musik. Bapti Stader, Reichenau, veru., Musik. Johann Schupp, Stetten a. L. M., tot, Musik. Heribert Barth, Wehlingen, Eugen Butterlein, Mettenbach, Friedr. Brendel, Langenwolshofen, Andreas Dieterle, Rippoldau, Walter Geisler, Tablat (Schweiz), Wilhelm Hieslender, Sershenhofen, Leonhard Heutel, Unterriedorf, Karl Heuber, Münden, Karl Sukh, Sembsheim, August Kanstinger, Niederwaffer, Gustav Kische, Beuren, Jof. Konemann, Schweighausen i. E., Adolf Lehmann, Weiskheim, Wilhelm Ortlieb, Hainsheim, Xaver Pfaff, Harthausen, Eduard Pfeiffer, Kauruth (Bayern), Gottlieb Seid, Herzogswiler, Johann Sesler, Frohstetten, Philipp Schmid I., Kniebis, Martin Schütz, Ueberlingen, Friedrich Schwarz, Freiburg, Emil Wehse, Auser B., Wendelin Jeps, Leipzdingen, Unteroff. Heinrich Fösch, Dornach, Unteroff. Robert Schmieder, Mühlhausen i. E., Gefr. Bernhard Mege, Göttingen, die Musik. Wilhelm Barth, Wollmatigen, Karl Bernhard, Lauffen (Württ.), Karl Jochenberger, Degenhausen, Wilhelm Bücher, Willatingen, Bruno Brauer, Ludwigsdorf, Johann Brecht, Arlen, Heinrich Christmann, Ebleuch, Ignaz Deuer, Schlatt, Gustav Dietl, Liffingen, Leodegar Ehrsam, Oberhergheim, Hermann End, Marlen, Richard Geng, Malbersweiler, Jof. Gähler, Sentenhardt, Theodor Heidecker, Bröhlingen, Jakob Hem, Steinbüben, Karl Hüb, Eßstetten, Albert Kammerer, Stein a. Rh., Johannes Kauf, Menningen, Sigmund Mayer, Egmatingen, Jof. Meyer, Eßstetten i. E., Franz Möllinger, Ballrechten, Adolf Mühl, St. Ulrich, Eduard Müller, Hauzer, Hermann Rauffer, Bollschweil, Eugen Sieber, Deningen, Berthold Schäfer, Konstantz, Herm. Schaner, Sandorf, Franz Schmidt, Konstantz, Emil Schöps, Mühlhausen i. E., Robert Stoll, Wöhlhingen, Karl Stengele, Wöhlhingen, Karl Baldvogel, Altheim, Alb. Wiesel, Wöhren, Johann Wunderle, Lodnauwer, sämtlich veruicht.

12. Kompanie: Hauptm. v. Hermann veru., Leutn. d. Ref. Kalversberg, tot, Leutn. d. L. Hanjer, Offizier-Stelln. Honnegger, Musik. Karl Müller, Rezingen, Musik. Karl Pfaff, Egmatingen, Musik. Jof. Bachmann, Aßlarren, Musik. Wilh. Barth, Eßstetten, Musik. Jof. Schneckenburger, Tengen, Gefr. Rom. Welfschinger, Radoßfeld, sämtl. verwundet; Musik. Theodor Wiedinger, Surensdorf, tot, Bizefeldweb. Alfons Joes, Surensdorf, Georg Jof. Dreher (Dienstgrad nicht angegeben), Steinbrunn, Ludw. Ant. Fleisch (Dienstgrad nicht angegeben), Helmsdorf, Gefr. Friedrich Braunwarth, Mühlhingen, sämtl. verwundet; Musik. Aug. Heigelbauer, Leimbach, tot, Hornist Anton Harder, Singen, die Musik. Nikolaus Rader, Wifingen, Joseph Keller, Stetten, Andreas Strobel, Weßkirch, Offizier-Stelln. Sales Koch, sämtl. veru.; Gefr. Ludwig Knoblauch, tot, Musik. Stefan Reuter, Dwingen, tot; die Musik. Heinrich Mayer, Mundenfingen, Johann Waigenegger, Thalheim, Anton Wendel, Waldsee (Württemberg), Adolf Kramer, Bodman, Johann Stähle, Stadel, Jof. Streicher, Göttingen, Anton Wörz, Altmendingen, Bizefeldweb. Ludwig Aug, Gernsbach, Feldw. Emanuel Gabriel, Lubehta, die Unteroff. Paul Aug. Fisel, Wiberach, Jof. Schmidt, Hippertswiler, Friedrich Straub, Wöhlhingen, Jof. Schärli, Liffing, Friedr. Wilh. Schuler, Wöhlhingen, Eßlinger, sämtlich verwundet; Unteroff. Ernst Greg, Müssen, tot, Gefr. Math. Müller, Unterhahle, Gefr. Fr. Martin Meyer, Chemnitz, die Musik. Karl Bus, Hundersingen, Leopold Braun, Obersteinweiler, Willibald Brudner, Beuthe, Sales Franz Brandner I., Rastler, Ignaz Bonnet, Hogeney, sämtl. verwundet; Musik. Friedr. Dammel, Arlen, tot, Hornist Eugen Dach, Wargenburg, veru., Musik. Jof. Elinger, Dwingen, veru., Musik. Richard Einhart, Immenstadt, veru., Musik. Ludwig Griebner, Triibach, Unteroff. Georg Hof, Konstantz, Musik. Friedrich Hermle, Bähach, Musik. Jof. Bapt. Herber, Ulmrich, Gefr. Karl Christ, Heiligenzimmer, Musik. Heinrich Heitje, Sindelwangen, Musik. Amandus Hermann, Wildgutach, Musik. Konstantin Haller, Wöhlhingen, Musik. Jof. Jof. Oberwangen, Musik. Karl Kaplan, Zizenhagen, sämtlich verwundet; Musik. Ludwig Krumm, Bonn, tot, Musik. Robert Kempf, Sattenweiler, veru., Musik. Friedrich Öninger, Eigeltingen, veru., Musik. Jof. Bitter, Hippertswiler, tot, Musik. Frz. Notkenbader, Magolsheim, tot, Musik. Gottfried Straub, Dwingen, Musik. Friedrich Straub, Hippertswiler, Musik. Jof. Schech, Herberlingen, Musik. Julius Schuler, Stetten, sämtlich verwundet; Musik. Johannes Böharger, Kohrdorf, tot, Musik. Eugen Wehse, Brunnen, tot, die Musik. Jof. Wenzlins, Dolland, Albert Welti, Dorfesh, Rob. Müller, Zimmerhaus, Georg Gabelle, Rast, Adolf Rih, Basel, Herm. Sinfich, Halle, Georg Döfler, Wöhlhingen, sämtlich verwundet; Musik. Jakob Santer, Aalen, tot, die Musik. Ernst Greiter, Schoppheim, Hermann Honfel, Reichenau, Ernst Hege, Zizenhagen, Benedikt Ammuth, Bisingen, Gefr. Franz Reher, Musik. Eduard König, Freudenberg, sämtlich verwundet; Musik. Johann Ruf, Hofweiler, Gefr. Buchleiter, Karlsruhe, Gefr. Erwin Wehner, Gammertingen, Musik. Paul Alf. Boherer, Heilsheim, die Musik. Richard Einhart, Immenstadt, Adolf

Häsel, Ettenheim, Karl Hogg, Stetten bei Engen, Jos. Vogel, Diefenbach, August Martin, Neuhausen, Karl Moser, Königsbach, Jos. Bombach, Breinau, Eduard Stadler, Seefingen, Franz Schmidt, Mühlhausen, Jakob Schneider, Rottensberg, Reinhard Ulrich, Tiefenstein, Rudolf Müller, Zigenhausen, Johannes Huhler, Balingen, Kleiner, Kaver Wagner, Faulenbach, Michael Gross, Wasserburg, Gebr. Franz Schellhammer, Mühlhausen, sämtlich vermisst.

Maschinengewehr-Kompagnie: die Leutnants d. Res. Arntnecht und Welsch tot, Unteroff. Jungfermann, verw., Res. Walz, tot, Res. Scheuble, Bizefeldw. d. L. Nazarek, Unteroff. d. Res. Stadelhofer, Wehrmann Greifhaber, Wehrmann Spinner, Wehrmann Fria, Unteroffizier d. L. Schellhammer, Musl. Alber, sämtlich verwundet.

Inf.-Regt. Nr. 113, Freiburg in Baden. (Bei der 10. Kompagnie Res.-Inf.-Regts. Nr. 111 Konstanz, am Gefecht bei Le Menil vom 1. bis 3. 9. 14 teilgenommen.) Unteroffizier Schlageter, verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 173. 9. Kompagnie: Musketier Friedrich Peter, Freiburg i. Br., verw. 11. Kompagnie: Reserveoffizier Josef Greib, Dossenheim b. Heidelberg, verwundet. 12. Kompagnie: Musketier Otto Schmidt IV., Stodach, vermisst.

Berichtigung früherer Verlustlisten. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 110, Kaskatt, Karlsruhe, Mannheim.

Unteroffizier der Res. Max Thomas, Steinigtollmersdorf i. Sachl., bisher schwer verwundet, ist tot; Reserveoffizier Hugo Kleinteich, Schwarzenbrunn (Hildburghausen), bisher vermisst, ist tot; Reserveoffizier (Wehrmann) Karl Herr, Mühlhausen i. E., bisher leicht verwundet, ist tot; Reserveoffizier Ernst Hammer, Roth bei Hildburghausen, bisher leicht verwundet, ist tot; Reserveoffizier Karl Lindenlaub, Exdorf (Hildburghausen), bisher leicht verwundet, ist tot; Reserveoffizier Anton Pottsch, Nieheim (Söyter), bisher leicht verwundet, ist tot; Reserveoffizier Erich Tüchel, Rosenheim (Strasbourg), bisher leicht verwundet, ist tot.

Infanterie-Regiment Nr. 141.

Lambour Wilhelm Ademann, Hainstadt (Buchen), nicht tot, sondern verwundet; Reserveoffizier Wilhelm Bernhard, Pforzheim, bisher vermisst, ist im Lazarett; Reserveoffizier Rudolf Clausing, Rappena, (Sinsheim), bisher vermisst, ist im Lazarett; Musl. Gustav Gabriel, Mengingen (Bretten), bisher vermisst, ist verw., Musl. Joh. Lorez, Grogolemo (Gostyn), bisher verwundet, ist tot; Res. Friedrich Müller, Würzburg, bisher vermisst, ist verwundet; Res. Hermann Meißner, Würzburg, bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Wilhelm Monninger, Stridenberg (Eppingen), bisher vermisst, ist verwundet; Res. Alfred Müller, Mauer (Heidelberg), bisher vermisst, ist verwundet; Musl. Friedrich Neef, Binzen (Lörrach), bisher vermisst, ist verwundet; Res. Georg Oberle, Sülz (Göweiler), bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Siegfried Reuter, Charlottenburg, bisher vermisst, ist im Lazarett; Musl. Valentin Pantowski, Gobjimba (Hohenfels), bisher vermisst, ist im Lazarett; Musl. Karl Pfeiffer, Uffholz (Tann), bisher vermisst, ist im Lazarett; Musl. Karl Prigibilla, Krienwald (Doppeln), bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Wilhelm Raab, Odelshofen (Rehl), bisher vermisst, ist im Lazarett; Musl. Otto Trösch, Basel, bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. August Wolter, Gronau, bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Hermann Zittel, Muggensturm (Kaskatt), bisher vermisst, ist verwundet; Res. Heinrich Belz, Franenthal (Ludwigshafen), bisher vermisst, ist im Lazarett; Musl. Otto Baier, Lörrach, bisher vermisst, ist im Lazarett; Gebr. der Res. Andr. Bayer, Wimsheim (Leonberg), bisher vermisst, ist im Lazarett; Musl. Karl Blum, Heidelberg, bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Carl Breta, Semen (Thann), bisher vermisst, ist verwundet; Res. Leo Bohenrieth, Jelleringen (Thann) nicht tot, sondern verwundet; Res. Gustav Don, Pforzheim, bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Richard Ender, Pforzheim, bisher vermisst, ist verwundet; Res. Wilhelm Freis, Gausbach (Kaskatt), bisher vermisst, ist verwundet; Res. Alois Fischer I., Kauspach (Thann), bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Johann Falter, Dachsüll, bisher vermisst, ist verwundet; Gebr. der Res. Hermann Gerwig, Pforzheim, bisher vermisst, ist im Lazarett; Gebr. der Res. Karl Wilhelm Gerloff, Magdeburg, nicht tot, sondern verwundet; Res. Karl Grimm, Pforzheim, bisher vermisst, ist verwundet; Res. Karl Haas, Schwarzenheim (Heidelberg), bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Gustav Gerthner, Möhringen (Stuttgart), bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Herm. Hirth, Stollhofen (Bühl), bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Renatus Hirth, Kirchberg (Thann), bisher vermisst, ist verwundet; Res. Otto Horlacher, Bruchsal, bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Emil Sigele, Witzgenheim (Colmar), bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Otto Klemm, Pforzheim, bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Karl Kuntz, Lehningen (Pforzheim), bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Emil Rea, Pforzheim, bisher vermisst, ist im Lazarett; Musl. Heinrich Münch, Bruchsal, bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Gustav Nagelen, Säckert (Thann i. E.), bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Paul Säger, Berlin, bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Otto Scherer, Pforzheim, bisher vermisst, ist im Lazarett; Musl. Karl Schuffenecker, Rodern (Thann), bisher vermisst, ist verwundet; Musl. Julius Scheuermann, Zürich, nicht tot, sondern verwundet; Res. Hugo Stegmüller, St. Leon (Wiesloch), bisher vermisst, ist im Lazarett; Res. Karl Stais, Heidelberg, bisher vermisst, ist verwundet; Res. Gustav Wüst, Massenbach (Bradenheim), bisher vermisst, ist verwundet; Res. Emil Woch, Andlau (Schlettstadt), bisher vermisst, ist im Lazarett.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe, Gesehiehungen.

5. Oktober: Robert Kaiser von Breiten, Postassistent hier, mit Gertrud Krieger von Mümmli (Oberamt Neudorf); Karl Gang von Bietigheim (A. Kaskatt), Tagelöhner, 3. Jt. Reserveoffizier hier, mit Barbara März von Bierstadt (A. Bensheim); Hermann Wille von Cülle (Waldeck), Galvaniseur, 3. Jt. Landwehrmann hier, mit Emma Kümmerle geb. Eitel von Cutingen (A. Pforzheim). — 6. Oktober: Paul Streubühler von Bired (Kreis Udermünde, Pommern), Kellner hier, mit Augusta Schmitt von Frankenhof (Walz); Max Gerhardt von Hagsfeld, Buchhalter hier, mit Berta Schmid von hier; Paul Schmidt von Trauph (Kreis Zeitz i. S.), Damenschneider hier, mit Maria Stern von Mannheim; Josef Schänke von Stodach, Kantbeamter (3. Jt. Kriegsfreiwilliger im Leibgren.-Regt. Nr. 109) hier, mit Maria Bangart von Konstanz.

Geburten: 2. Oktober: Margarete, Vater Kamill Joseph Trapp, Metallschleifer. — 4. Okt.: Hildegard, Vater Wilhelm Nagel, Maler.

Todesfälle: 4. Oktober: Karl Deitreich, Agent, Chemann, alt 65 Jahre. — 5. Okt.: August, alt 9 Jahre 2 Monate, Vater August Schleifer, Straßenbahnwagenführer; Karoline Mittelberger geb. Günther, alt 72 Jahre, Witwe des Telegraphenassistenten Joseph Mittelberger. — 6. Okt.: Heinrich Bernhard, Stationsaufseher a. D., Chemann, alt 80 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Mittwoch, den 7. Oktober. 1/2 Uhr: Pauline Schmidt, Werkführer-Ehefrau, Scherstraße 23. — 2 Uhr: Karl Deitreich, Agent, Gottesackerstraße 11. — 3/4 Uhr: Jakobine Hessel, Malermeisters-Ehefrau, Blumenstraße 7. — 4 Uhr: Karoline Mittelberger, techn. Assistenten-Witwe, Wilhelmstraße 37.

Metall-Bettstellen Holz-Bettstellen Kinder-Bettstellen Seegras-Woll-Kapok-Rosshaar-Matratten Bettenhaus Buchdahl Kaiserstraße 164. 14517

Eröffnung des bekannt billigen Pelze-Verkaufs ab heute 14822 Nur Zirkel 32 1 Treppe hoch.

Regenhäute vollkommene wasser- und winddicht, hält die Körperwärme zusammen. Schlafsäcke wasserdicht mit weicher Einlage, unentbehrlich fürs Feld. Westen aus Sämisches Leder, aus Segeltuch, warm gefüttert, aus wasserdichter Schirmseide. Versand nach auswärts gegen Nachnahme. Sport-Beier Kaiserstrasse 174 bei der Hirschstrasse. Telephone Nr. 3590. 14830

Damen-Hüte! Mädchen-Hüte! Bevorzugte Neuheiten der Saison zu gar nicht teuren Preisen und bei größter Auswahl bietet das Spezial-Putzgeschäft 14827 L. P. Drescher, Herrenstr. 20. Das Umformen und Aufgarnieren tragener Hüte wird schnell, schön und billig ausgeführt.

Persil Das selbsttätige Waschmittel für Leibwäsche! Henkel's Bleich-Soda

Zu verkaufen Kassenschrank, noch wie neu, feuerfest, erhaltlich, Fabrikat, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 942288 an die Expedition der „Bad. Presse“. Schlafzimmer, wenig gebraucht, mit 3 teilige Kapotmatratzen, wird billig abgegeben. Waldstraße 22, Möbelhaus. Diwans ganz neue, von 28 Mark an: Schützenstraße 26. Ladeneinrichtung, sehr gut erhalten, für alle Arten Manufakturwaren sehr geeignet, ist sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 942290 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Grenad.-Offizier-Baletot Heberrod u. Wasserrod, für große schlanke Figur passend, habe im Auftrag zu verkaufen. 942286 Kaiserstraße 176. Verschiedene Summet u. Brustblatt-Geschirre, ein- u. zweispännig, wie neu, ein Waeton u. ein Breat sehr billig zu verkaufen. 942284 Kriegsstraße 3a, 2. Stod.

Berein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger Karlsruhe. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal „Zur alten Linde“. Der Vorstand.

Berein ehem. bad. gelber Dräger Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinz Maximilian von Baden. Die nächste Zusammenkunft am Donnerstag, den 8. Oktbr., abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Reichsfanzler“, Ecke Karl- u. Almaltenstraße. Mitgliedskameraden sind freundlichst eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bitten Der Vorstand.

Gartenbauverein Karlsruhe. Unter dem Protektorat S. R. G. der Frau Prinzessin Max. Monatsverammlung Mittwoch, den 7. Oktbr. 1914, abends 8 1/2 Uhr, Saal Schrempf III. Tagesordnung: 1. Geschäftl. Mitteilungen. 2. Vortrag unseres Vereinsmitglieds Herrn Karl Bräuninger: „Die Dahlien und ihre Kultur“. 3. Verteilung von Blumenziebeln. 14815 Der Vorstand.

L. Karlsruher Kynologen-Klub unter dem Protektorat S. R. G. der Großherzogin Luise von Baden. Heute abend Zusammenkunft im Landtsknecht (unteres Lokal). Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey. Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Vereinsabend im Gold. Adler, Karlsruhe. Um zahlreiches Erscheinen bitten Der Vorstand.

Herrenkleiderstoffe, moderne Muster, prima Ware, sind sehr bill. zu verkaufen. Off. u. Nr. 942289 an d. Exp. d. „Bad. Presse“. Herrenpelzmantel, Viam, f. mittlere Größe, Büschcape, schwarz, seid. Blusen, schwarz u. farb. weißer Paletot zu verkaufen. Zu erst u. Nr. 942316 in der Exped. der „Bad. Presse“. Nähmaschine, wenig gebraucht, gutes Fabrikat, preiswert zu verkaufen. 942285.2.2 Marktstraße 19, II.

Nähmaschine, modern Fabrikat, billig abzugeben. 941768.3.3 Schillerstr. 37, IV. Zwei wärmere-Ofen und ein amerikanischer Dauerbrenner (Kunfer & Kuh) sind spottbillig abzugeben. 14793.2.2 Spinnstraße 27, Kontor. Kofferstraße 5, 2. Stod links, ist ein eintriger Schrank zu verkaufen. 942287. Moissäfer u. Krauständer billig abzugeben. 942308 Baumeisterstraße 42. Herren- und Damenrad mit Freil. billig abzugeben. 942301 Adlerstr. 4, Laden links. Sportwagen, schöner mit Preiswert zu verkaufen. 942256 Marktstraße 19, I. Klappbordwagen mit Dach, wie neu, zu verkaufen. 942306 Belgienstr. 18, 2. Stod, rechts. Gelberüben, 4-600 Semter, zum Kochen und Füttern, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 942172 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2 Pferd, 1 u. 2 spännig gefahrt, braun, zum Preise von 350 Mk. sof. zu verkaufen. 14796.2.2 Winterstraße 40, I. Schnauzer, 1,1, sehr schön u. wachsam, 1/2 Jahr alt, rassenrein, nebst Stammbaum zu verkaufen. Anton Tirol, Guntensheim (Baden). 942322.2.1

Residenz-Theater Waldstraße 30. Nur 3 Tage: Mittwoch, den 7., Donnerstag den 8., Freitag, den 9. Oktober.

Aktuelle Kriegs-Berichte u. a. 1. Der Sitz der deutschen Verwaltung in Brüssel. 2. Der Gouverneur von Belgien Generalfeldmarschall Frh. v. Goltz mit seinem Stabe. 3. Parade d. deutschen Truppen vor dem Gouverneur. 4. Die von den Russen zerstörte Brücke bei Angerburg, Ostp. 5. Von den Oesterreichern eroberte russische Geschütze. 6. Ausmarsch einer Gebirgsbatterie. 7. Kriegsbeute der Armee von Hindenburg nach d. Schlacht von Tannenberg. 8. Verladen von Brot auf dem Bahnhof in Allenstein. 9. Der Landrat und Vertreter des Roten Kreuzes sorgen für die Ortshausen. 10. Wie die Russen i. Ostpreußen gebaut haben. 11. Lieb Vaterland magst ruhig sein!

Dum-Dum-Geschosse deren Originale uns z. Aufnahme vom Großen Generalstab zur Verfügung gestellt wurden. Französische Lebel-Patronen vom Schlachtfeld bei Deuze, deren Kupfergeschosse an der Spitze abgefeilt oder eingeknickt worden sind, um die Verwundungen grausamer zu gestalten. Sämtlich Gesandtschaften in Berlin S. M. der Kaiser mit seinen Generalen begibt sich zum großen Hauptquartier. Auf dem Schlachtfeld von Longwy. Unser Kronprinz der Sieger. Die deutschen Kaisermandöver Aktuell Uebungen amerik. Artillerie hervorragende milit. Aufnahme. An den Werktagsnachmittagen jeweils präzis 3-4 Uhr, hat auch die Jugend unter 14 Jahren Zutritt. 14777

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“. Soden und Ertrimpfe werden rasch und billig getricht. 942303 Rheinstraße 97, 2. St. Solenkränze! Gelegenheitslauf auf Allerheiligem, Stück 60-80 Bfa. zu verkaufen. 942329 Schützenstr. 10, 1 Treppe. Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Kindermäntel in allen Größen Weitertragen keine Ladenspeisen; billigste Preise. Heirat. Witwe, gehesten Alters, ohne Kinder, in allen Zweigen bewandert, sucht sich mit einem besseren Arbeiter, gleichen Alters, zu verheiraten. Gehälter oder dergl. (Vermittler zweiflos). Offerten unter Nr. 942296 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen, werden angekauft. S. Hieschmann, Fähringerstr. 29, Telephone 2965, 14670.4.9 Last-Auto, gebr. aber gut im Stande, 4 Cbl., mit 30-40 % Tragkraft oder e. 3 Umbau geeignetes Auto alt. Spf. oder Chassis sofort zu kauf. gesucht. Offerten m. Preis befördert unter Nr. 94212a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2 Reitpferd zu kaufen gesucht Alter Lebensfahre, wenn zuverlässig, auch Hengst. Offerten unt. 942301 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Schlosserwerkzeug gebr., jedoch gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 942117 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.2 Browning, Mauser oder sonstige Revolverpistole zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 941903 an die Exped. der „Bad. Presse“. 5.6 Post- oder Eisenbahn-Mäntel zu kaufen gesucht. 942270 Adlerstraße 17, 4. St.



Den Heldenod für das Vaterland starben die ehemaligen Offiziere des Kadettenhauses Karlsruhe:

Hauptmann Adolph Butterlin
Leutnant Walter v. Alt-Stutterheim.

Die Angehörigen des Kadettenhauses werden diesen vortrefflichen Offizieren, guten Kameraden und wohlwollenden Vorgesetzten ein ehrendes Andenken bewahren.

Karlsruhe, den 6. Oktober 1914. 14832

Schachtrupp

Hauptmann und stellv. Kommandeur des Kgl. Kadettenhauses.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Schmerzhaft teilten wir Verwandten, Freunden u. Bekannten mit, daß meine liebe, herrschaftliche Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Lina Steinmetz, geb. Rauhmann,

heute mittag 1/4 Uhr im 30. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschied.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Michael Steinmetz, Küchens- Chef und Kinder, B42340
Familie R. Rauhmann,
Familie Paul Rauhmann,
Familie Heinrich Schäfer, Stationsvorsteher.

Karlsruhe, 6. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 1/3 Uhr von der Friedhofstraße aus statt. Trauerhaus: Sasanenstr. 1.

Klavier-Unterricht

Sonntags, gebild. Fräulein ertheilt gründl. Klavier-Unterricht für Anfänger und fortgeschrittene Schüler in und außer dem Hause. Daselbst empfiehlt sich auch im Einstudieren u. Begleiten von Gesang, Violine und Flöte und ertheilt auch Unterricht im vierhändigen Spiele. Honorar bei wöchentlich 2maligen Unterricht 6 M. per Monat. Gest. Offerten unter Nr. B42332 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine gut erhaltene

Häfer - Quetschmaschine

sucht die Baden-Badener Dampf- wahlantalt A. Hse. B42334.3.1

Mauserpistole

mit Munition zu kaufen gesucht. Landeshauptstadt Karlsruhe, Friedrichstraße 17.

Klappschloß mit Dach zu 16 M. (Anschaffungspreis 32 M.), Herrenkoffer, Leberzieher, mittlere Figur, 8 M. poliert. Nachmitt. 6 M. neuer hierafter Schließzylinder 6 M. B42326 Kaiserstraße 14, 3. St.

Kellner und Koch-Lehrling

suchen solche mit guten Schulzeugnissen werden berücksichtigt. Vorstellung erwünscht. B42327.3.1 Karlsruhe, Hotel Große.

Geübter 14831

Fahrradfahrer

mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Geschwister Knopf.

Maurer, Zimmerleute und Erdarbeiter

können sofort eintreten bei 5461a

Baufirma Götz, Joh.

Erzr. Baustelle Dingolsheim.

Bügler

für Herrengarderobe finden lohnende Beschäftigung. 14826*

Färberei Printz.

Lehrling - Gesuch.

Für besseres Spezialgeschäft wird junger Mann mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter Nr. 14812 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht zum möglichst sofortigen Eintritt

1 Lademeister, 1 Silomeister

von einer Großmühle am Rhein. Geeignete Bewerber wollen schriftliche Offerte mit Zeugnisabschrift und Photographie u. Nr. 5504a an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. B42328

Kolladen-Monteur

selbständig arbeitend, die auch auf Reparaturen von Zug- und Kolladen eingearbeitet, für sofort gesucht. 14823.2.1

Karlshöher

Jalousie- und Kolladen-Fabrik G. m. b. H.

Junger Mechaniker

im Drehen, Reparieren von Fahrrädern, Autos bewandert, auch Führerschein besitzt, kann sofort eintreten bei 5585a.2.1

Anton Kretz, Brudlal.

Junger Mann, mögl. militärfrei, kräftiger, der mit Fernreden umgehen kann, gesucht. B42304

Max Marx, Verndorfer, S.

Solider Hausburche

mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 14819

Näheres Kaiserstraße 191.

Ein jüngerer stadtkundiger

Hausburche,

der nachfahren kann, sofort gesucht. Kaiserstraße 64, im Buchbinderei.

Ordentlicher Junge

unter 16 Jahren zu sofortigem Eintritt gesucht. 14820

W. Cloer, Fasamentengeschäft,

Kaiserstraße 136, S.

Kaufm. Lehrlinge

mit guter Schulbildung (möglichst im Besitze des Einj. Verechtigungs- schein) für die Geschäftehauer und Fabrik zu sofortigen Eintritt gesucht.

Baldige Anmeldungen werden erbeten an das 14807.2.1

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe

(männliche Abteilung)

Bähringerstraße Nr. 100.

Kaufmann. Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht, zum sofortigen Eintritt. 14813

Kunstgewerbehaus

C. F. Otto Müller, Kaiserstraße 144.

(Bewerber wollen sich bitte im Büro Kaiserstraße 138 melden).

Wir suchen für unser kaufmännisches Büro einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. 14684.3.3

W. Rieger & Co.

Cigarrenfabriken.

Wir suchen z. Ausbildung f. d. Instalt. bezw. Heizungssach

Lehrling

bei sofort. Vergütung. Gute Schulzeugnisse erforderlich. Emil Schmidt & Cons.

Gesucht

eine tüchtige, selbständige Köchin, nicht über 35 Jahre alt. Gehalt 50-60 M. Eintritt sofort.

Café-Restaurant „Grüner Baum“

Kaiserstraße 3. 14833

Haushälterin gesucht

welche häusl. Kochen kann, für kleinen Haushalt. Offerten unter Nr. 14884 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu möglichst sofort ein braves, selbständiges

Hausmädchen

mit nur best. Zeugniss. auf Dauerstellung sucht die Baden-Badener Dampfmaschinenantalt A. Hse. B42335

Mädchen-Gesuch

Braves fleiß. Mädchen, welches selbständ. Kochen, sowie alle Hausarbeiten machen kann, gesucht. B42285

Tücht. Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort gegen guten Lohn gesucht. B42309

Beidenstraße 23, III.

Zum 15. Oktober od. 1. November suche ich gewandtes Mädchen, das schon bei Fräulein gedient hat, bei guter Behandlung. B42330

Douglasstraße 24, eine Treppe, gegenüber der Hauptpost.

Zahn-Atelier Willy Reinert, Kaiserstr. 126, Tel. 2573. Schonendste Behandlung ängstlicher Personen. 14605

Alleinmädchen

das selbständig gut Kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet. Adlerstraße 30, 2 Treppen.

Gesucht der sofort ein tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugnissen. Birkel 28, 4. Stod.

Ein fleißiges, einfaches Mädchen

zum Waschen auf 15. Okt. od. 1. Nov. für häusl. Arbeit gesucht. B42067

Christliche Frau

für tagsüber gesucht. Zu erfragen bei Frau Reichel, Rudolfstraße 1, 2. Stod, Donnerstag mittag von 3-5 Uhr. B42320

Gesucht wird für sofort eine zuverläßige fleißige

Frau

für jeden Freitag nachmittag zum Waschen u. jed. Montag zum Waschen. Näb. Wolfstraße 43. 14824.2.1

Handstrickereien

zu vergeben. 14701

Geschw. Baer

Waldfstraße 49.

Stellen-Gesuche

Feuer-Inspektor

militärfrei, in Org., Akquisit. und Schadenregulierung berich., sucht sofort Stellung in Baden. Offerten unter Nr. B42281 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Buchhalter

27 Jahre alt, sucht, geküßt auf beste Zeugnisse, Dauer- evtl. auch Auswärtige Stelle. Offerten unter Nr. B42282 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kontorist

in allen Büroarbeiten bewandert, sucht Stelle. Off. unt. Nr. B42063 an die Exped. d. „Bad. Presse“. 3.3

Im Hotelnach,

so wie in jeder tüchtiger Herr sucht Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Ansprüche bescheiden. Gest. Off. unter Nr. B42310 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Junger Damenschneider

sucht für sofort in autem Hause = stellung. Offerten unter B42299 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Jg., tücht. Restaurationskoch

sucht auf sofort Stellung. Offert. unter Nr. B42282 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Fräulein

sucht Anfahrstelle auf Büro. Off. unter Nr. B42317 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Welches Geschäft

gibt tüchtiger Schneiderin Heimarbeit. Off. unter B42272 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

Kindergärtnerin

sucht per 15. Oktober Stelle. Offerten unter Nr. B42294 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Büffelrölein.

Junge, solid, fräulein wünscht Stellung als Anfängerin am Büffel. Offerten unter Nr. B42298 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesuch!

Christi. gej. Lehrersoch. gej. Wit. mit reich. Lebenserf., tüchtig im Hausw., mußf. in allen launim. Sägen d. langj. Tätigkeit bewandert, Organisationsstalent, mit Verberm., wünscht passendes, durchaus selbständ. Wirkungskreis od. Heirat mit gutgebl. ev. alt. Herrn. Gest. auß. Angeb. unt. F. 151 F. M. an Rudolf Wöffe, Mannheim. 5519a.2.1

Mädchen,

19 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, auch zu Kindern. Näb. B42305 Bürgerstr. 11, 61b, 4. St.

Reinliches, fleißiges Mädchen, geküßt auf gute Zeugnisse, in allen Zweigen des Haushalts gut bewandert, sucht Stellung in besser. Haushalt. B42262.2.2

Zu erfragen Kaiserstraße 6, V.

Einfaches, ordentliches Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stelle. Offerten unter Nr. B42283 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Braves, fleißiges Mädchen sucht für sofort Stellung in kleineren Haushalt. B42277

Gutenbergsstraße 1, 2. Stod.

Braves Mädchen welches gut bewandert ist im Waschen u. Haushaltung, sucht mit einer guten Verbindung passende Stelle. Offert. unter Nr. B42295 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb. 2.1

Älteres Mädchen, das häuslich loht, Hausarbeit übernimmt, gute Zeugnisse besitzt, sucht hier Stelle als Alleinmädchen. B42278

Winterstraße 32, S., 3. St., I.

Einfamilienhaus

In ruhiger, vornehmster Lage ein herrschaftliches

mit 8 geräum. Zimmern, viele Loggia und reichl. Zubehör, versehen mit Warmwasserheizung, Elektr. u. Gas, sowie Garten der sofort od. auch später zu vermieten, besonders geeignet für einen Arzt. Näheres bei 14548*

G. Bausback Söhne, Wilhelmstraße 63.

Bohn- u. Schlafzimmer

gut möbliert, mit Klavier ohne Gegenüber, in der Nähe d. Dragoner-Kaserne, auf 15. Okt. bill. zu verm. B42004.3.2 Kaiser-Allee 35, III.

Gut möbl. Zimmer

mit separ. Eingang, in der Nähe des neuen Bahnhofs, zu vermieten. 14808.2.2 Wilhelmstraße 64, I.

Eine unabhängige Frau sucht Arbeit zum Waschen und Waschen. Dasselbst wird auch Monatsstelle angenommen. Zu erfragen B42208

Adlerstraße 35, parterre.

Vermietungen

Baden

mit 3 Zimmernwohnung weg. Kriegsfall sofort zu vermieten. B42318

Leopoldstraße 23, 2. Stod.

Direktor. 28 Laden mit 4 Zimmern für 900 M. per sofort zu vermieten. Näheres Vorholzstr. 24, I. Telefon 2481. B42068.12.6

Wohnung zu vermieten.

Güldenstr. 15 ist im Mittelbau eine schöne 3 Zimmernwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei G. F. Hagenmaier. B42300.5.1

3 Zimmerwohnung

Küche, Bad, elektr. Licht, der 2. und 3. St. Güldenstraße 86, zwischen Geraniens- u. Vorderstr., sofort od. später billig zu vermieten. Näb. im 1. St. dafelbst. B42240.4.1

Sofort oder später Drei- oder Vier-Zimmernwohnungen mit Balken, Küche, Keller, Kammer, Waschküche, Trockenstich, Zentralheizung u. eingerichtet. Bad zu vermieten. Zu erfragen B42291

anonierstraße 3, 4. Stod.

Auguststr. 1a freundl. 4 Zimmernwohnung nebst Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. B42122.3.2

Durlacherstr. 87 ist eine helle Mansardenwohnung im Vorderhaus mit 2 Zimmern, Küche, Keller u. Holzstall sofort zu vermieten. Näheres im Laden. B42239

Güldenstraße 21 (Hochparterre) ist eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie oder als Büro zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 12676

Friedenstraße 20,

ist der 3. Stod. 5 geräumige Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Manfarden, 2 Keller, Anteil an Waschküche und Trockenraum, auf sofort zu vermieten. Zu erfragen parterre. 10810

Gottesauerstraße 23, 3. Stod. ist eine 2 Zimmernwohnung sofort oder später zu vermieten. 14795.2.2

Verderstr. 8, in neuem Hause, 2 St., schöne Wohnung mit allen modernen Ausstattungen, einger. Bad, 4 Zimmer, per sofort zu vermieten. Näheres bei Schäfer, 4. St. Telefon 2481. B42212.6

Direktor. 58, I. ist hübsche Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Speisekammer, Waschküche, 2 Manfard, 2 Kellern, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 14682

Karl-Friedrichstr. 3, Hinterhaus, sind 2 kleinere Zimmer mit Kochgas u. Wasser an einzelne ruhige Person billig zu vermieten. Näb. dafelbst 2 Treppen. B42246.5.5

Karl-Wilhelmstraße 32 ist Parterre-Wohnung, ein oder zwei unmobilierte Zimmer sofort zu vermieten. 14589*

Manprechtstraße, Ecke Hoffstraße, Neubau, sind moderne Zwei-, Drei- u. Vierzimmernwohnungen auf sofort zu vermieten. Näb. Gerwiahrt. 7, Tel. 717. B4210.9

Kriegstr. 88 sind 3 Zimmer mit Zubehör (Gartenseite), 2 St., auf sofort oder später zu vermieten. Näb. im 1. Stod von 10-11 Uhr. B41777.3.3

Kronenstraße 51, Seitenbau, ist eine freundl. 2 Zimmern-Wohnung mit Küche und Keller (Manfard) per 1. November an ruhige Leute zu vermieten. B42807.3.1

Näheres dafelbst im Laden.

Wartgrafenstraße 3 ist eine kleine Wohnung auf 1. Nobdr. zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. B42239

Adeinstraße 8, 3. Stod. ist eine schöne Vierzimmernwohnung mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen dafelbst, par. B42000.3.3

Sternbergstraße ist eine schöne, neu bezog. Wohnung von 4 Zimmern u. ubl. Zubehör sof. od. später zu verm. Näb. Sternbergstr. 15, II. B42239

Beidenstraße 7 sind hübsche 3 und 4 Zimmernwohnungen auf sofort oder später zu vermieten. Näb. beim Eigentümer im Hinterhaus dafelbst. 14802*

Verderstr., 61b, ist eine 2 Zimmern-Wohnung sofort zu vermieten. Näb. Schützenstr. 54, 61b, III. B42003.3

Wilhelmstr. 13, Seitenbau, 4. St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, per 1. Januar billig zu vermieten. Zu erfragen ebendafelbst oder bei Billing & Zoller, A.-G., Reppelstr. 1. 14825*

In einem Landhaus in Pappur i. Villenviertel ist im 1. Stod eine schöne 3 Zimmernwohnung m. einer Diele, Küche, Bad, Klosett, Speisekammer, Manfard, Zentralheizung und Gartenanteil per sofort zu vermieten. 11411

Näb. Wilhelmstr. 33, Karlsruhe.

Miet-Gesuche

Brautpaar

sucht moderne 3 Zimmern-Wohnung für sofort. Bedingung: Südwestlage. Off. m. Preis u. Nr. B42236 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb

2-3 möblierte Zimmer

sofort gesucht. Offerten unter Nr. B42282 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Gut möbliertes Zimmer

in der Nähe des Marktplatzes in autem Hause gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 14885 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Gut möbl. Zimmer mit voller Pension Nähe Sommerstraße 15, X. oder 1. XI. gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. B42281 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Die Frage der Beleuchtung

ist eine der wichtigsten bei der
Einrichtung von Räumen aller Art

Eine grosse Auswahl
geschmackvoller und preiswerter Beleuchtungskörper für alle Zwecke und
Fachmännischen Rat
wie er nur im erfahrenen Spezialgeschäft erteilt werden kann, bieten die

Karlsruher Kunstgewerblichen Werkstätten

C. F. Otto Müller - Kaiserstr. 138 - Verkaufsraum Kaiserstr. 144

Eigene Fabrikation von Beleuchtungskörpern aller Art vom einfachen Küchenpendel bis zu den teuersten Bronze- und Kristallkronen - ebenso von Steh- und Tischlampen. - Halbwattarmaturen etc.

Ausarbeitung und Ausführung eigener Entwürfe des Bestellers, auch der leisesten Anregung, zu den Preisen fertiger Ware, und zwar meistens in wenigen Tagen.

Spezialität: Fachgemässe Umänderung von Gasbeleuchtungs-Körpern in elektrische und umgekehrt zu billigsten Preisen.

Glühlampen. 14689.3.3 Elektr. Heizapparate.

Mathis-Automobile

in bekannter Qualität können von nun an wieder prompt geliefert werden. - Vorführungswagen 5/14 PS. kann besichtigt werden.

„Kayser“- Nähmaschinen

eignen sich am besten für alle gewerblichen Zwecke u. Kraftbetrieb. Solche sind von keinem andern Fabrikat übertroffen. Vorzüge sind: Spielend leichter und ruhiger Gang, elegante Ausstattung, nähren vor- und rückwärts, Sticken und Stopfen.

„Kayser“-Kriegsfahrräder

in extra starker Ausführung und sonst bekannter Qualität empfiehlt

Wilh. Göhler Inh. Emil Göhler

Teleph. 1519 Waldstrasse 40c Teleph. 1519
Ecke Amalienstrasse. 14799

Städtische Badanstalt.

(Bierordtbad).
Schwimmbhalle.

Winterabonnement gültig vom 1. Oktober bis 1. April.
für Erwachsene 13 Mk.
für Kinder 6 Mk. 50 Pfa. 14613.4.4

Unentgeltliche Beratungsstelle für Lungenkranke
am Freitag, den 9. Oktober, nachmittags 1/2 5 Uhr, im Verwaltungsgedäude des Städt. Krankenhauses (Wolffstrasse).
Untersuchung u. Beratung Lungenkranke u. Tuberkulose-Verdächtige (Männer Frauen und Kinder).
Der Vorstand des Ortstuberkuloseauschusses
(Bad. Frauenverein, Abt. V.) 14814.2.1

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für die Zeit vom 1. Nov. 1914 bis 31. Okt. 1915 als Los I und an grünen Gemüsen als Los II für das Mejerbezugsarett I Karlsruhe soll im Wege öffentlicher Ausbietung vergeben werden. Hierzu ist Termin auf Donnerstag, den 15. Oktober ds. Js., vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Referatsarett I, Kriegsstraße 103, angesetzt. Dieselben liegen auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aus. Angebote sind schriftlich mit der Aufschrift „Angebote auf Lieferung von Kartoffeln und grünen Gemüsen an das Bezugsarett I einzureichen.“ 14755

Für eine kleine Vorschule, die in einem Privathause hier stattfindet, werden noch 3 Kinder (Knaben oder Mädchen) im Alter von 6-7 Jahren zur Teilnahme am Unterricht, täglich 1 Stunde, gesucht. Offerten an die Exped. der „Badischen Presse“ unter Nr. 14785. 3.2

Hausaufgaben- u. Heberwachung. Nachhilfe-Unterricht für Mittel- u. Volksschüler erteilt Lehrer. Off. unter Nr. 141525 an die Exped. der „Bad. Presse“. 4.3

Ernst Mary
Luisenstr. 45 - Fernruf 3086
empfiehlt sein
großes Lager
in Herden, Fesen, Grubenfesen, Gasherden, Küchen- und Haushalts-Artikeln. Eisen elektrisch, Gas und Petroleum, und deren Ersatzteile, Glas, Porzellan, Steinart u. c. 14071.5.3

**Billige Preise!
Reelle Bedienung!**

Neu eingetroffen:

4.2	Damen-	14730
	Mäntel . . .	von 7.75 an
	Kostüme . . .	von 12.- an
	Blusen . . .	von 0.95 an
	Kostümröcke	1.85 an

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Keine Ladenpfeifen, billigste Preise.

Als nahrhafte und zweckdienliche Erfrischung für unsere Truppen
empfehlen wir versandfertige

Feldpost-Briefe

in 3 Sorten, etwa 250 gr. schwer:

I. enthaltend: 1 Tafel feinste Schokolade, etwa 75 Gramm eingewickelte Erfrischung, Honig- und Lebkuchens und etwa 60 Gramm extraktstarke feinste Pfefferminz, zu 60 Pfennig den Brief.

II. enthaltend: zwei Tafeln feinste Schokolade, je 100 Gramm netto, zu 55 Pfennig den Brief.

III. enthaltend: etwa 100 Gramm äußerst nahrhafte, eingewickelte Milch- und Rahmbonbons, etwa 80 Gramm verschiedene eingewickelte Süßbonbons und etwa 50 Gramm extraktstarke Pfefferminze, zu 50 Pfennig den Brief.

Wiederverkäufer entsprechende Ermäßigung.
Gleichzeitig bringen wir in Erinnerung unser reichsortiertes Lager in 14681

Schokoladen

verschied. Qualitäten, erstklassige deutsche Erzeugnisse sowie unsere eigenen Fabrikate.

Bonbons aller Arten, lose und eingewickelt, in Dosen oder Gläsern.

Pfefferminzpastillen, lose und in Rollen, verschiedene Sorten **Süßbonbons, Biskuits, Kekse,** lose und in Packung, **Zwieback** u.

Milch- und Rahmbonbon eingewickelt, äußerst wohlschmeckend und nahrhaft, offen oder in Beuteln zu billigen Preisen.

Ebersberger & Rees

Süßwarenfabrik, Telephon 157 u. 887
Fabri- und Lager: Wielandstraße 25
Laden: Kronenstraße 48

Bekanntmachung.
Der provisorische Ausgang nach der neuen Bahnhofsstraße am Südl. Ende des Stadgartens ist bis auf weiteres gesperrt. 14788.2.2
Städt. Gartendirektion.

Unter kräftiger Mitwirkung erhalten bessere Herren und Damen. 142065.3.3
Copplicinstr. 25, 2 Tr.

Zum Nachtragen von Büchern und Erledigen von Korrespondenz empfiehlt sich gewissenhafter

Kaufmann.
Honorar mäßig. Offerten unter Nr. 142237 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Knabenanzüge
werden angefertigt, auch aus alten Sachen. 14212.3.3
Kaiserstraße 132, 4. Stoc.

Küchen-Einrichtungen!
Mehrere kompl. Küchen in echt Birchschene werden zu außerordentlich reduzierten Preisen abgegeben. Duffet, Credenze, Tisch, 2 Stühle mit Vinylum, 14814.2.1
blättern schon zu **Mk. 130.**

Lud. Seiter,
14622 Waldstraße 7.



Herd-Ausverkauf
schwarz und weiß,
Zimmermann,
Waldhornstraße 46. 14000.4.4

In bester Qualität empfehle von frisch hereingekommenen Waren:
Matfesheringe, Bismarckheringe, Holl. Vollerhinge, Süßbücklinge.

Thüringer Salami- und Cervelatwurst, Braunschweig. Mettwurst, Frankfurter Bratwürste, Villingen Würste,
im Laufe der Woche:
Wertheimer Wurstwaren.

W. Erb
am Lidellplatz. 14800

Zünftige Wirtschaft mit Bäckerei
Wirtschaft geüht, evtl. Bäcker zur pachtw. Uebernahme einer
Wirtschaft mit Bäckerei
in Mollath per bald, spätestens 1. Oktober 1914, kaut. 500 Mk. müßte gestellt werden. Offerten unter Nr. 14520 an **Hausenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe, 13945***

Leere gebrauchte Fässer
zum Abfüllen für Most sehr geeignet, sind preiswert abzugeben. Ansuchen vormittags 8-12 Uhr bei **Peter Reuscher, Luisenstraße 24, 14776.3.2**

P. P.

Hierdurch geben wir allen Bekannten u. Patienten unsere Verehrung bekannt.

Nach wie vor werden wir unsere Praxen persönlich und vollständig getrennt weiterführen. Wir bitten, das uns bisher in so reichem Masse zuteil gewordene Wohlwollen und Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung Frau 14766.3.2

August Kühling Luise Kühling-Gisele
american dentist Dentistin
II. Etage, links II. Etage, rechts
Kaiserstrasse 215. Telephon 1718.

Sprachen

Einzelunterricht pro St. Mk. 2.-
14702.9.2 **Berlitz-Schule.**

Kullmanns
Wiener Zuschneide-Akademie
Karlstraße 49a. 14457*

Krankheiten

verschiedener Art, insbesondere **Frauenleiden** finden Behandlung durch 142902.6.1

Magnetismus Naturheilkunde Amerikanisches Massage-System.

H. Grimberger und Frau Vera Grimberger-Nillius
Magnetopathen und Naturheilkundige.
Geprüfte Mitglieder der Vereinigung Deutscher Magnetopathen.
Sprechstunden täglich von 9-6 Uhr. Sonntags keine
Karlsruhe, Kaiser-Allee 31.

Erste Markgräfler Obst-Verandstelle Randern
liefert auch dieses Jahr wieder Ia. Sorten
Tafel-Apfel, Birnen u. Zwetschgen
zu billigsten Tagespreisen. Bitte Preisliste zu verlangen. 5324a

Feine Herrenschniderei

Anfertigung von
feldgrauen Uniformen
Lieferung in kürzester Zeit. 14684.4.2

A. Hunsinger, Kaiserstrasse 124
Telephon 1869

Pfannkuch & Co

Früh eintreffend:

Frankfurter Würste

8er	14829
1 Paar	27 Pfa.
3 Paar	80 Pfa.

Sauerkraut

Pfund 8 Pfa.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

♦ **Militär-Lieferanten** ♦

Prima Zigaretten

in allen Preislagen zu Engros-Preisen abzugeben.

A. Lehmann, Zigarettenfabrik,
Herrenstraße 11. 142075.6.3

Obst-Gestelle
Obst-Schränke
Konservegläser-Schränke
empfehlen zu billigsten Preisen

Badenia-
Holzwarenfabrik

6.1 Reuzingen 1. 5533a
- Preislisten gratis. -

Harte Salami, ganz harte

trochene Winterw., fein u. pikant, aus bestem unterl. Roh-, Rind- und Schweinefleisch à Pfund 115 Pfa., desgl. ger. Jungefleisch à Pfd. nur 70 Pfa. Versand Nachnahme. Nur Anerkennung und Nachbestellung. **A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz i. Sa., 22.**